



Illustrirte
Frauen-Zeitung

Berlin 
 Wien 



Preis
 des ein-
 zelnen Hefes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 3 Extra-Blätter und 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunst-arbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Der Sohn aus der Fremde. Humoristische Novelle von Albert Roderich. (2. Fortsetzung.)
Sigrid. Skizze aus Norwegen von H. Fries-Schwenzen.
Ein Selbstbildniß Rembrandts. Von Franz Hermann Meißner.
Neuere englische Bücher. Besprochen von Elia Kroll.
Friedrich Haase. Von Eugen Zabel.
Morgen in Norwegen.
Redaktions-Post.
Tablet mit norwegischem Email. Glasgefäße.

Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.

Illustrationen.

Friedrich Haase. Mit Facsimile.
Rembrandt. Nach einem Selbstbildniß.
Morgen in Norwegen. Nach dem Bilde von L. Skramstad.
Tablet mit norwegischem Email. Glasgefäße.
Die Mode. 8 Abbildungen.
Handarbeiten.

74 u. 79-81. Sopha-Verhang. Sicilianische Flachstick-Stickeret.
86. Hocker mit Kerbschnitt, Holzbrand und Nagelarbeit.
87-88. Gesang- oder Gebetbuch mit Lederschnitt-Arbeit.
89-91. Cigarrenlampe und Aschbecher aus verkupferten Zinn. Gravir-Schnitt.
Witze und Rathschläge.
Schneiderei. Mit 6 Abbildungen.
Hüte und Fuß. Mit 3 Abbildungen.

Gratis-Schnittmuster.
Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Zu Canada. Novelle von Robert Barr. Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Jeanne Friedländer. (2. Fortsetzung.)
Aus dem Leserkreise. Mit 11 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 46. Gesellschafts-Kleid mit Krepp-Garnitur.
2. Gesellschafts-Kleid mit absteckender Taille.
3 u. 45. Gesellschafts-Kleid mit Pelz-Garnitur für ältere Damen.
4-5. Kleid mit Fichu-Garnitur.
6-7. Fichu-Kragen für ältere Damen.
8. Kragen-Garnitur mit Patten.
9. Kragen-Garnitur aus Chino-Band.
10-11. Ball- oder Gesellschafts-Kleid mit aus-geschnittener Taille.
15 u. 23. Kleid mit bedeckter Taille.
16-17 u. 20. Frühjahrs-Paletot mit Epaulettes.
18-19. Taille mit Kragen für starke Damen.
21-22. Einbestreifen.
25 u. 40. Kinderschürze aus spanischen Tüchern.
26-27. Anzug, (Bluse, Untertaille und Falten-röckchen) für kleine Knaben.
28-29. Kleid mit Epaulettes für kleine Mäd-chen.
30. Kleid mit gefalteten Vordertheilen für Confirmandinnen.
31-32. Kleid mit spitzer Passe für Confir-mandinnen.
33-37. Tragemantel mit Doppel-Pelerine und Baby-Hütchen.
38-39. Kleid mit Pattenpasse für Mädchen von 11-13 Jahren.

47-48. Gesellschafts-Kleid mit Passe für junge Mädchen.
49. Ball- oder Gesellschafts-Kleid mit ab-steckender Taille.
50-51. Ball-Kleid mit Spitzenkragen.
53-54. Ball-Kleid im Prinzessform.
55-58. Kleid mit abnehmbarem Passen-Kragen.
59 u. 13-14. Anzug mit Prinzess-Neberkleid.
60 u. 12. Gesellschafts-Kleid mit Federn und Pattenhöf.
61 u. 52. Gesellschafts-Kleid mit Schnebentaille.
62 u. 24. Gesellschafts-Kleid mit Schoßtaile Louis XVI.
63. Ball-Kleid mit Schleifen-Garnitur.
76-77. Promenaden-Anzug mit Fichu-Cape.
78 u. 75. Promenaden-Anzug mit Paletot.
82-83. Ball-Frisur und -Garnitur aus Weilschen.
84-85. Haarfrisur mit Popf; Kchel-Garnitur mit Federn.

Handarbeiten.

41-44. Kinder-Servietten mit Plattstich-Stickeret.
64-69. Npreichsta-Borten. Kleinrussische Durchbruch-Arbeit.
70-71. Stickeret im Schlingenschnitt für ein Truhen- oder Chaiselongue-Kissen.
72-73. Kreuzstich-Stickeret für Decken, Tep-piche, Wandbelleidungen x.

Beilage mit 20 Schnittmustern und 19 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nr. 80: Mittelalterliche Bilderstickereien.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Chasseur-Hut aus feinem Filz. Zur Ausstattung gestickter Täuschleier, Weilschenstrauß und Kerkzstreifen.
Hals-Garnitur aus Kerkzklappen, dazwischen Kofetten mit Enden aus je einem ge-stickten Täuschleier. Weilschenstränge an beiden Seiten.

Farbiges Modenbild Nummer 1160 mit zwei Capes, einer Gesellschafts-Toilette, zwei Ball-Toiletten, einer Ball-Frisur, sowie Spitzen-Shawl, Fächer- und Gaze-Fächer.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe
Farbiges Modenbild Nummer 1159 mit einer Besuchs-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, in Oesterreich mit Postverfand M. 1.50. In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfand M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buch-handlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Viertel-jahrespreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;
in der Schweiz Fr. 3.00; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-geht, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-preise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.00;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expedi-tionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinaus-gehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Konpareill-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Kleine Inseraten-Aannahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Zufertigen erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Leddigue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Lammert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaëlis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Vilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Post-verf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. B. Goldmann; D. Nutt; Aug. Stegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, G. Eisenkrath; Johs. Müller; Scuffardi'sche Buchhlg.; Sälple'sche Buchhlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, G. Kschoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Beshorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Woltau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Bang; B. Post's Buchhlg. (R. Lieder); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleiter; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Pos-tlewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Schumann; Alex. Stieba; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höft; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Waebel & Cie. (G. Hellas); Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjurcic; L. Friedmann; K. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1160.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Cape aus Chiné-Seide, garnirt mit plissirter Seide und Zobelschwänzchen. Glockenrock aus Faille mit zweifarbiger Passementerie-Borte; absteckende Bandschärpe.

2. Vorderansicht von Fig. 4.

3. Gesellschafts-Toilette aus Gaze. Den Ausschnitt der Blusentaille umgiebt eine volle Blumenrüsche; eine gleiche schliesst den oben eingereichten Puffärmel ab.

4. Ball-Toilette aus Bengaline-Seide. Um den Ausschnitt der Blusentaille und den Saum des Rockes Sammet-Garnitur mit Spitzen-Auflage. Sammet-Man-

schette und Spitzen-Volants als Abschluss des Puffärmels.

5. Ball-Toilette aus Armure-Seide. Die vorderen Seitennähte des Rockes schmücken in Schlupfen aufgenommene Krepp-Bandeaux, von Blumen und Perlenschnüren gehalten; Krepp-Puffen begleiten den unteren Rand. Ueber die lose Blusentaille legt sich mit Wachspferlen benährter Krepp. Atlaspasse mit Gold und Flittern gestickt. Schmetterlings-Aermel, durch Blumen gerafft.

6. Cape aus Sammet mit aufgenähten Straussfedern,

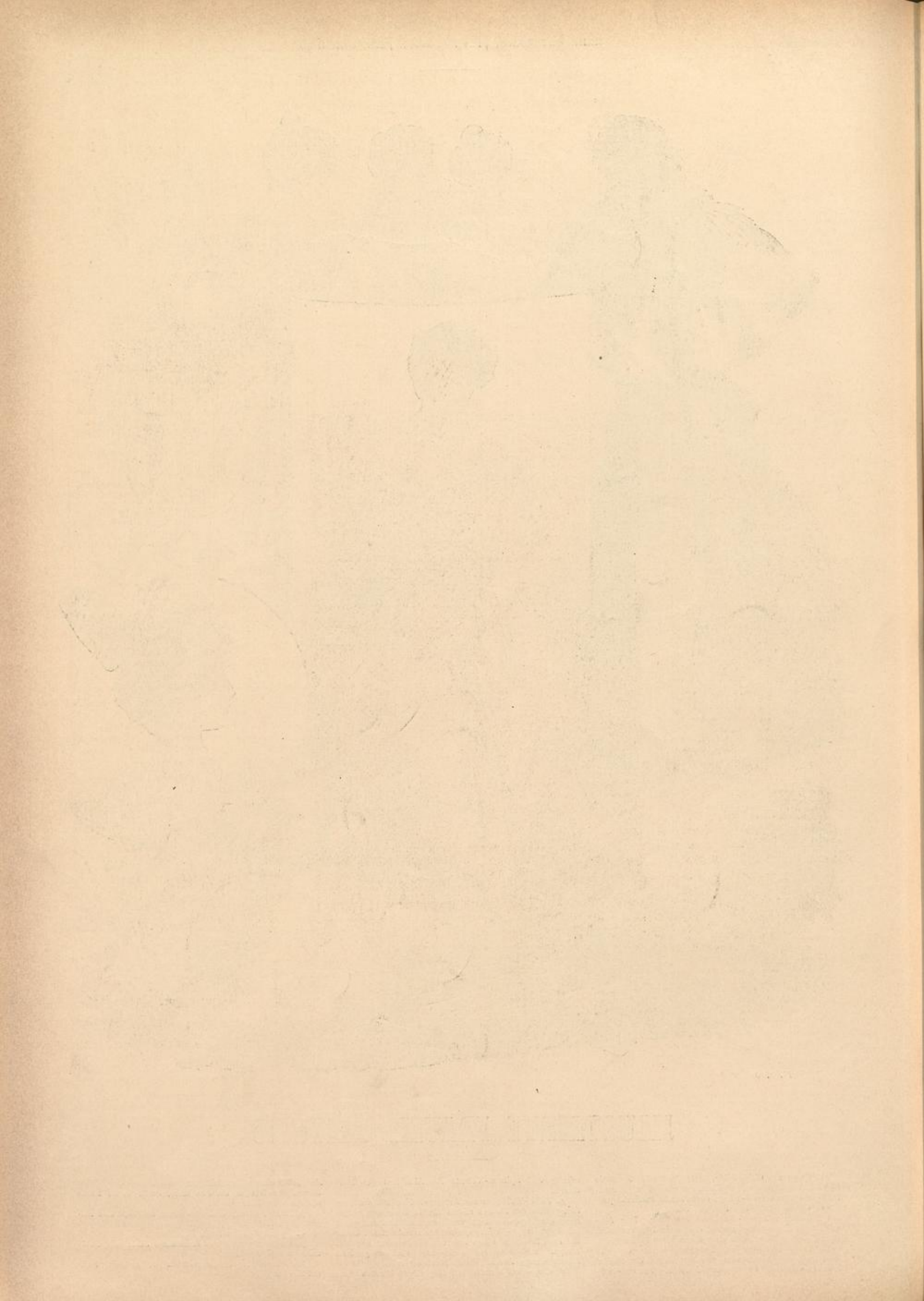
denen sich eine goldgestickte Arabeske anschliesst. Dichte Straussfeder-Rüsche um den Hals, durch breite Bandschlupfen gestützt.

7. Ball-Frisur für kurzes Haar mit drei lose aufgesteckten Locken.

8. Spitzen-Shawl mit Federbesatz.

9. Fächertasche aus damassirter Seide mit Goldstickerei und Pelzfutter.

10. Bemalter Rococo-Gazefächer mit Perlmutter-Gestell.



Neue Moden.

Berlin. — Wer den deutschen Frauen immer wieder den Vorwurf macht, daß sie sich in der Mode von Frankreich beeinflussen lassen, der weiß eben nicht, wie die Mode entsteht, welche internationalen Charakter dieselbe trägt, und wie sie, gleich Wissenschaft und Kunst, Gemeingut aller Kulturvölker ist. Gilt nun aber Deutschland in erster Reihe für das Land der Dichter und Denker, England für das des Handels, so wird Frankreich niemals seinen Nimbus als Stammisih der Mode einbüßen, und mag die Anregung zu einer neuen Mode-Form noch so oft von Deutschland oder Frankreich ausgehen, in den meisten Fällen wird dieselbe aus einem Pariser Hause als „allerneueste französische Mode“ den Weg in die Welt nehmen. Das Wie und Warum zu erklären, könnte nur in einem kulturhistorischen und national-ökonomischen Aufsatz unternommen werden. Im allgemeinen ist das Wesen der Mode, die Berechtigung, ja Nothwendigkeit ihres Wechsels, so wenig erkannt, selbst von denen, die sich für sie interessieren, daß es oft Wunder nehmen muß. Diesmal nun scheint es zweifellos französischer Einfluß, auf den die neueste Mode-Richtung zurückzuführen ist. Unsere westlichen Nachbarn haben auf einmal royalistische Anwandlungen; nachdem Empire und Directoire überwunden sind, greift man weiter zurück in das Jahrhundert der glorreichen Ludwige, und schon das Frühjahr dürfte uns die ganze prächtige Pracht des Rococo neu erstehen lassen. Charakteristisch für unsere Zeit ist es, daß wir uns nicht an die anmutigste der Trachten aller Zeiten, an die Vorbilder eines Watteau und Moreau anlehnen werden, sondern vor allem die Männertracht des Rococo mit ihren langschößigen Westen, Jabots und gestickten Gals-Röcken zum Muster nehmen, — wohlverstanden, so modificirt und in ihren Formen willkürlich vermischt, daß bereits jetzt die Frage entstehen kann, ob wir eine Mode Louis XVI. oder Louis XV. erhalten werden. Keines von beiden ist unrichtig, — es vollzieht sich eben hier der bekannte Prozeß: zurückschauend verkürzt sich die Perspective, wir übersehen ein halbes, ja ein ganzes Jahrhundert mit einem Blick, die feineren Wandlungen verschwinden, und was mehrere Geschlechter zu allmählicher Entwicklung gebracht, erscheint als festgegliedertes Ganzes. Allerlei Anzeichen für die kommende neue Richtung waren dem Eingeweihten schon lange erkennbar; die herrlichen Damast-Gewebe, die köstlichen Imitationen von Rococo-Spitzen, riesige Zierrömpfe, buntsfarbige Passanterien heischten schon zu Anfang des Winters ihrem Charakter angemessene Verwerthung. Auch die wachsende Vorliebe für Cravaten, Jabots und Rüschen entspricht dem neuen Stil; vor allem die sogenannte Abbé-Cravate, — ein langes Stück Batist oder Krepp mit duftigem Spitzen-Abschluß, das von vorn nach hinten um den Hals und wieder nach vorn gelegt, unter dem Kinn zu kleidsamer Schleife verschlungen wird. Die unvermeidliche Folge der Rococo-Mode wird der enge Aermel werden, dessen wiederholte Ankündigung sich bisher immer wieder als verfrüht erwies. Sehr kleidsam ist die schon jetzt auftauchende Aermelform, die den Oberarm eng umschließt, um am Ellbogen-Gelenk in vollen Spitzen-Volants und Rüschen auszuladen. Den geraden Gegensatz dazu bildet allerdings der für Promenaden- und Hauskleider jetzt noch allgemein gültige Reutenärmel mit kurzen vollen Bausch, dessen übriger Theil aber aus knappste anschließt, sodas die natürlichen Linien des Armes wenigstens theilweise zu ihrem Rechte kommen. Diesem langen Aermel gehört naturgemäß ein verzierender Abschluß am Handgelenk, und die reiche Abwechslung, die ein an sich so engbegrenztes Gebiet wie der Aermelbesatz aufweist, zeugt aufs neue von der Erfindungsgabe der Mode. Häufig sind die weit über die Hand fallenden Volants angeschnitten, dem vieltheiligen Melonen-Aermel in Serpentinlinien; andere werden in ihrem unteren Theil, auf engem Futter, in verschiedenartige Falten gesteppt, die nach unten in den Volant, nach oben in die Puffe auspringen. Eilig, spitz und rund angeschnittene Manschetten legen sich mit ihrem abstehenden Futter um. Unübersehbar sind die Variationen der angelegten Aermelrand-Garnituren, und aus dem allen ergibt sich, daß der lahle glatte Abschluß bald vollständig verschwinden wird. Damit harmonisierend gestalten sich auch die Hals-Garnituren immer kleidsamer und die Industrie hat sich diese Vorliebe für Ringerien und Einbestreifen bereits sehr zu Ruhe gemacht, indem sie immer neue, verlockende Muster aus Batist, Krepp, Spitzen und Band in verschiedenen Farben zur Wahl stellt (siehe die Abb. 21-22). G. B.

herzförmig, verlangt einen kleinen gefalteten Spitzenlah von 5 cm Höhe. Stoffgürtel. Chrysanthemum-Sträuße.

3 u. 45. Gesellschaftskleid mit Pelz-Garnitur für ältere Damen. — Schnitt der Taillentheile: Nr. XVII. — Vornehm und eigenartig erscheint an der eleganten Robe aus dunkelgrünem, damas-cirtem Sammet die Ausstaltung mit grauem Ghinshilla-Pelz als Revers mit großer Schleife, als Bekleidung des hochstehenden Kragens und als Saum der Taillentränder, wie der Aermel. Die Jackettheile der Taille lassen vorn einen, oben 10, unten 5 cm breiten Westentheil aus Passanterie sichtbar werden. Revers und Schleife sind, nach Fig. 95 d, im Zusammenhange zu schneiden, mit grüner Seide zu füttern und nach Angabe der Zeichen zu falten. Die Schleife tritt, wie ersichtlich, über dem Westentheil mit Haken und Hesen zwischen den Talfalten zusammen. Die geschlitzten Rücken-theile der Taille schreibt Fig. 95 mit a vor; b giebt den Schnitt für die bei Stern unterzusehende Watteau-Falte, welche in ganzer Länge bis zum Rocksaum herabfällt und sich längs der Seiten-

zubehörende Fichu-Garnitur schmücken edige Passanterie-Römpfe von 2¹/₂, 3¹/₂ und 4¹/₂ cm Quadrat-Größe. Die 10 cm breite Talfalte in der vorderen Mitte wird der blüthigen Taille rechts angenäht, links aufgehakt und im Taillenschluß durch den fest aufgesetzten, 12 cm breiten Gürtel vom Stoff der Taille befestigt. Den 4 cm hohen Stehkragen deckt vorn ein gefalteter Seidenstreifen; der 8 cm breite Umlegekragen ist aus doppeltem Velvet mit feinem Einlage herzustellen. Beide Theile der Fichu-Garnitur (Fig. 59-60) verbinden sich auf den Achseln von K bis Stern, erhalten gleichfarbiges Seidenfutter und schließen rings mit seidene-m Vorstoß ab. Nach Fig. 61-64 ist der gegliederte Aermel zu fertigen. Die einzelnen Theile werden den Zeichen entsprechend über eingelegetem Vorstoß verbunden, — wie ersichtlich, nicht in ganzer Länge, — sodas am unteren Rande Platten entstehen, die mit Seide gefüttert und mit Vorstoß abschließend, auf die 20 cm hoch mit Velvet bekleideten Stulpen des Futterärmels fallen. Besaj-loser Rock nach oben genanntem Schnitt.



1. Gesellschaftskleid mit Krepp-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 46. Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. II. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Gesellschaftskleid mit absteckender Taille. Rückansicht: Beilage, Fig. 108. Gratis-Normal-Schnitt I.

3. Gesellschaftskleid mit Pelz-Garnitur für ältere Damen. Rückansicht: Abb. 45. Schnitt der Taillentheile: Nr. XVII. Gratis-Normal-Schnitt II.

ränder mit den in Prinzessform zu schneidenden Seitentheilen der Taille verbindet. Die vorderen Rockbahnen treten oben in ein Bündchen und schließen seitlich (siehe die kleine Ansicht, Fig. 10, Beilage vom 1/1 96). Für den Schnitt des in der bekannten Weise herzustellenden Reutenärmels ist Fig. 8-9 der heut. Beilage maßgebend. Zwei nach Fig. 95 c geschnittene Kragenhälften, außen mit Sammet, innen mit Pelz bekleidet und mit feinem gestreift, legen sich um den 4 cm hohen Stehkragen und treten hinten, den Zeichen entsprechend, in den Ausschnitt der Jackettheile. Federtuff mit Reiser im lose frisirten Haar Häher aus Adlersfedern.

4-5. Kleid mit Fichu-Garnitur. — Schnitt: Fichu und Aermel: Nr. X; verwob. für Rock und Taille: Nr. I d. heut. Beilage. — Zu seinem dunkelblauen Tuch, dem bevorzugten Stoff für gebiegene Hauskleider, erscheinen Taillentheile und Aermelstulpen mit bunt geblühtem Velvet bekleidet; die der Taille auf-

6-7. Fichu-Kragen für ältere Damen. — Schnitt: Nr. XV. — Aus Krepp und Spitze hergestell, bildet die elegante Vorlage eine vortheilhafte Garnitur getragener seidener Taillen. Nach Fig. 91 hat man zunächst als Grundlage einen Kragen aus einfachem Krepp zu schneiden; darüber legt sich lose ein zweiter, nach der feinen Linie auf Fig. 91 herzurichtender Kragen, der mit einer 9 cm breiten, 275 cm weiten, an den Enden abgeflachten Spitze zu umranden ist. Verbunden werden die Kragentheile an den vorderen Rändern durch eine jabotartig aufgesetzte Spitze, die sich im Zusammenhang damit um den äußeren Rande der Kragen als eingereicher Volant fortsetzt. Für den Halsrand, den ein 3 cm breites Bündchen stützt, ist eine 17 cm breite, 2 m lange, an beiden Rändern ausgezackte Spitze in 3 cm breite Rosentollen gelegt. Unsichtbarer Schluß vermittelt Haken und Hesen.

8. Kragen-Garnitur mit Patten. — Schnitt: Nr. IV. — So kleidsam und reizvoll ist die Garnitur erdacht, daß wir nicht

1 u. 46. Gesellschaftskleid mit Krepp-Garnitur. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. II. — Interessant erscheint an dem Kleide aus schwerer grüner Seide der Auszug mit gleichfarbigem Ghiffon-Krepp, — theils als mächtige Rosetten und Puffen, theils als faltige Bekleidung der Taille, — dem sich noch grünes Atlasband zugesellt. Sowohl auf den Seitennähten, wie zwischen den Talfalten des Rockes bildet der Krepp über glatt aufgesetztem Band 30 cm hoch aufsteigende, 5 cm breite Puffen, die mit je 2 cm breiten Köpfchen eingereicht, oben je mit einer mächtigen Rosette aus 30 cm breiten, der Länge nach doppelt gelegten Kreppstreifen abschließen. Die Taille mit zierlichem Schneebesen-Schößchen ist mit Krepp bekleidet, der, in Quersalten geordnet, lose und duftig die seidene Grundform überdeckt. Den vorn eckigen, hinten spitzen Ausschnitt, wie den unteren Taillentrand säumen 3 cm breiter Krepp-Puffen, die auch den hinteren Hakenschlus begleiten. Am vorderen Ausschnitt unter Schleifen beginnend, — siehe Abb. 46, — erscheinen Atlasbänder durch die Falten der Gaze-Bekleidung bis auf die Schnebbe geleitet, wo sie unter einer Band-Rosette zusammentreten. Gleiche Band-Verzierung wiederholt sich auf dem kurzen Aermel aus einer großen Gaze-Puffe, die in einer mit Köpfchen gezogenen Stulpe endigt. Zwischen diesen Puffenköpfchen ist das Band in Schlupfen von je 12 cm Umfang geordnet.

2. Gesellschaftskleid mit absteckender Taille. — Rückansicht: Beilage, Fig. 108. — Zu besajlosem Rock und vollen Bausch-Aermeln aus rothem Sammet bestehen die blüthigen Taillentheile aus geblühtem Damast, dessen Musterfiguren discret mit farbigen Seidenfäden ausgefäht sind. Schmale Jabelstreifen als Abschluß des Taillenausschnittes, Spitzen-Puffe zur Gliederung des kurzen Puffärmels vollenden die hoch elegante Zusammenstellung. Der kleidsame Ausschnitt der Taille, hinten flach und rund, vorn tief



4. Kleid mit Fichu-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 5. Schnitt: Fichu und Ärmel: Nr. X; verwebt. für Rock und Taille: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.

einstimmenden Kermelstreifen Perlen-Passementerie, begleitet von jabotartig aufgesetzten Bolants aus blaugrünem Chiffon-Krepp, die auf der Schulter von Krepp-Rosetten gehalten werden. Für die in der Mitte schließende Schnebentaille kann vorgenannter Schnitt gelten, doch muß der runde Ausschnitt daran ergänzt werden. Der 24 cm breite, nach unten spitz auslaufende Einsatz wird nach links überhängend eingerichtet; den Schluß deckt der 12 cm breite, nach unten abgeschrägte Bolant, der ungefähr bis zur Taillenmitte leicht eingereicht, von da ab glatt aufgesetzt wird. Den Kermel bildet — auf glatter Grundform — eine 120 cm weite, 50 cm lange, oben und unten eingereichte Puffe; darüber legt sich, wie ersichtlich, das 10 cm breite verzierte Bandeau. Garniturloser Glockenrock, hinten in Falten eingereicht.

15 u. 23. Kleid mit bedeckter Taille. — Verwebt. Schnitt: Nr. I der heut. Beilage. — Nicht mehr ganz tadellose Taillen werden durch eine Garnitur, welche Vorder- und Rückentheile fast vollständig deckt, wieder neu und frisch, — es kommt nur auf die geeignete Zusammenstellung von Stoff und Farben an. An der Vorlage aus dunkelblauem Wollkrepp ist es 21 cm breites schwarzes Atlasband, das wirkungsvoll mit gelblich-weißen durch Durchbruch



5. Kleid mit Fichu-Garnitur. Rückansicht: Abb. 4. Schnitt: Fichu und Ärmel: Nr. X; verwebt. für Rock und Taille: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.

verfehlen wollen, ihre Herstellung durch naturgroßen Schnitt möglichst bequem zu gestalten. Das Sammetband von 9 1/2 cm Breite und gleichfarbiges, 6 1/2 cm breites Atlasband kann farbig oder schwarz sein; Spitze und Einsatz — 2 cm breite Valenciennes — und der feine Batist verlangen stets gelblichen Ton. Nach Fig. 30 ist das eigentliche Halsbündchen aus Atlasband herzurichten; danach hat man das Band in der vorderen Mitte zur Spitze abzunähen und den Kreuzen und Punkten gemäß in der hinteren Mitte die Schlupfe auf dem Halschluß zu ordnen. Die vorderen beiden Schlupfen erfordern 50 cm des Sammetbandes; dieses Stück wird von beiden Seiten so umgelegt, daß die Schnittländer sich in der Mitte treffen, und dann nochmals zusammengebrochen, worauf man aus der Mitte, nach Vorschrift von Fig. 31, die Halsrundung auszuscheiden hat. Die doppelt gelegten runden Schlupfenränder werden von Stern bis Doppelpunkt dem Bündchen angenäht. Draht steift diese Garnitur. Fig. 32 giebt die Grundform der zierlichen Patten aus hoch gesäumten Batiststreifen und Epigeneinsatz. Der ganze zinnenartige Außenrand ist mit 2 cm breiter Spitze zu umranden. Ein 2 cm breites doppeltes Batist-



6-7. Fichu-Kragen für ältere Damen. Schnitt: Nr. XV.

verzierte Batiststreifen auf lila Atlas-Unterlage contrastirt. Das schwarze Atlasband wird, wie es die Abb. 15 u. 23 deutlich erkennen lassen, von der Adfetaahl aus, vorn in losen, hinten in festen Falten auf der Taille geordnet und endet schönartig in 14 cm langen Schlupfen. Die durchbrochenen Batiststreifen von 11 cm Breite — auch Spachtelstickerei, oder feine Feivolitäten-Einsätze und -Rosetten etc. sind anwendbar, — nehmen die vordere und hintere Mitte ein; im Taillenschluß je durch eine Tofffalte auf 6 cm zusammengefaltet, fallen sie, noch etwa 16 cm lang, lose auf den Rock. Des Schlußes halber wird der vordere Garnitur-Streifen nur auf der rechten Seite festgenäht, links möglichst unsichtbar zum Ueberhaken eingerichtet. Lila Noire-Band, 9 cm breit, sieht in Kleidfalten Tollen unter 2 1/2 cm breitem Atlas-Bandeau am Stehfragen hervor und ergibt auch die Schlupfen von 22, 20 und 18 cm Umfang, welche vorn die Garnitur vervollständigen. Noch einen Hinweis verdient der Reutenärmel unseres Modells. Der Oberstoff (siehe den verwebt. Schnitt) erscheint in der Mitte in eine dreifache Tofffalte geordnet, die ein großer Passementerie-Knopf festhält; den 9 cm langen Schließ am Stulpenheit schließen zierliche Knöpfe. Der Gürtel aus gefaltetem Atlas-



8. Kragen-Garnitur mit Patten. Schnitt: Nr. IV.



9. Kragen-Garnitur aus Chiné-Band.



10-11. Ball- oder Gesellschafts-Kleid mit ausgeschnittener Taille. Verwebt. Schnitt: Taille: Beilage v. 1/12 95, Nr. V; Rock: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.

bündchen nimmt den oberen Rand auf. Von Kreuz bis Punkt wird die Patten-Garnitur dem Halsstheil untergeschleift.

9. Kragen-Garnitur aus Chiné-Band. — 13 cm breites Chiné-Band wird zum Halsstheil in 40 cm Länge auf 5 1/2 cm Breite eingefaltet und in der vorderen Mitte schräg abgenäht. Aus Bond bestehen auch die schrägen Patten, welche beide aus einem Quadrat des glatten Bandes gewonnen werden, und 3/4 cm breiten cremefarbenen Einsatz auf trans eingereichter Spitze angelegt erhalten. Die led nach aufwärts strebenden, abgeschragten Enden der großen Nackenschleife sind genau wie die Patten zu behandeln.

10-11. Ball- oder Gesellschafts-Kleid mit ausgeschnittener Taille. — Verwebt. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/12 95, Nr. V; Rock: Nr. I d. h. Beilage. — Die hochelegante Toilette aus hellgrüner Reps-Seide zeigt auf den aus gleichfarbigem Sammet gefertigten Einsatzeilen, sowie an den über-



12. Gesellschafts-Kleid mit Revers und Patten. Vorderansicht: Abb. 60. Schnitt: Revers und Revers: Nr. VIII; verwebt. für Taille und Rock: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.

13. Anzug mit Prinz-Überkleid. Vorderansicht: Abb. 59; Unterkleid: Abb. 14. Schnitt: Überkleid: Nr. II; verwebt. für die Brusttaillie: Nr. I der heut. Beilage. Gratis-Schnitt: 51 cm obere Taillenweite.

14. Unterkleid zum Anzug. Abb. 13 u. 59. hellfarbig ausgeführt eleganter.

band, das an beiden Seiten durch große Metall-Agraffen geleitet wird, ist für nicht mehr jugendliche Gestalten besser fortzulassen. Der weite Rock (siehe den Schnitt) bleibt ohne Befehl.

16-17 u. 20. Frühjahrs-Paletot mit Epaulettes. — Schnitt: Nr. III. — Beim Abnehmen der naturgroßen Paletot-Theile, Fig. 18-22, vom Schnittbogen, hat man die verschiedenen Umschläge zu beachten. Bis zur feinen Linie auf Fig. 18 werden die über einander tretenden Vordertheile je mit Revers und Oberstoff abgefüttert, um, der Bruchlinie folgend, die Revers zu ergeben. 2 1/2 cm breite Pelzrollen und schmale Perlbürtchen begleiten die Revers-Ränder; nach Abb. 17 erscheinen die Rückennähte gleichfalls mit Bürtchen besetzt. Sehr originell gestaltet sich der Kermel. Auf dem weiten Futter, Fig. 23, ist der Oberstoff, Fig. 24, der feinen Linie auf Fig. 23 entlang, von o bis p über q in dichten Reihhalten zu befestigen; Kreuze und Punkte bezeichnen, wie die Falten zu legen, seine Linien, wie dieselben abzustrepen sind um nach unten den Oberstoff dem Futter anzuschmiegen. Bevor der Kermel eingenäht werden kann, muß ihm noch die Epaulette, Fig. 25, den Zeichen folgend, aufgesetzt werden; Pelzrolle am unteren Kermelrand. Der Umlegebogen besteht aus sechs Theilen, die nach Fig. 26-28 über Revers-Einsätze aus Pelz und Oberstoff zusammengesetzt sind. Eingefügte Taschen decken Taschepatten nach Fig. 29. Vier große Knöpfe. Der in der Vorlage schwarz gehaltene Paletot wirkt hellfarbig ausgeführt eleganter.

18-19. Taille mit Kragen für starke Damen. — Schnitt: Kragen u. Garnitur-Theil: Nr. XII; verwebt für die Taille: Beilage v. 1/1 96, Nr. IX. — Mit vielem Geschick wurde die Anordnung der Taille des feinen schwarzen Tuchkleides erfunden, um auch eine über-volle Gestalt an dem modernen Gschick theilnehmen zu lassen. Der Befehl von Berliner — außer dem kostbaren, so benannten Pelz giebt es nämlich nachgeahmte Gewebe als sehr annehmbaren Ersatz — ist sehr gediegen, beliebig aber auch mit Sammet, Velvet oder Passementerie zu vertauschen. Naturgroß geben wir den Schnitt der



16. Frühjahrs-Valetot mit Epaulettes. Rückansicht: Nr. 17; Verleumderte: Abb. 20. Schnitt: Nr. III. Gratis-Schnitt: 48 cm obere Taillenweite.

Kragentheile und des lose hängenden vorderen Garnitur-Theiles. Der Rücken, wie alle drei Seiten-theile, werden in der üblichen Weise in Futter und Oberstoff hergestellt; an den Vordertheilen dagegen ist der Oberstoff über das mit Ausnähen versehene Futter zu spannen. Neben den vorderen Halsanschluß legen sich je drei festzu-plättende Falten. Der Kragen aus Oberstoff mit weichem Seidenfutter erhält, den feinen Linien folgend, seinen Befehl. Die hängenden Garnitur-Theile aus Befehlstoff werden gleichfalls mit Seide gefüttert; beide Theile sind 1 cm hinter dem vorderen Rande dem Halsauschnitt anzusehen. Fig. 78 schreibt die Maßverhältnisse des Serpentine-Schloßes vor, der sich verfürzt dem Taillenrande anfügt. Schmäler, nach vorn abgerundeter Steh-tragen mit schmaler Pelzrolle abgeschlossen, die sich, wie ersichtlich, dem vorderen Rand entlang fortsetzt. Mäßig weiter Steulenärmel.



15. Kleid mit bedeckter Taille. Rückansicht: Abb. 24. Verwebt. Schnitt: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.



18-19. Taille mit Kragen für starke Damen. Schnitt: Kragen und vorderer Garnitur-Theil: Nr. XII; verwebt für die Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX. Gratis-Normal-Schnitt II.

und läßt den Anseh kleiner Knöpfe erkennen zur Befestigung eines Extra-Vahes aus weißem Batist oder Spitzen, der den Anzug dann noch freundlicher gestaltet. Fig. 82-83 gilt der Untertaille aus blau gestreiftem Futter, seine Linien bezeichnen den Westenbefehl aus Sammet. Das Faltenröckchen verlangt einen 30 cm langen, 210 cm weiten Sammettheil, der mit dunkelblauem Cloth gefüttert und in Toffalten geordnet angelegt wird. Die innere Einrichtung



17. Frühjahrs-Valetot mit Epaulettes. Vorderansicht: Nr. 16; Verleumderte, Abb. 20. Schnitt: Nr. III. Gratis-Schnitt: 48 cm obere Taillenweite.

der mit Zugsaum in der Taille schließenden, lose überhängenden Bluse zeigt deutlich Fig. 90a. Das Futter ist wieder weiß und blau gestreifter Satin, die vorderen Ränder nehmen links die Knöpfe, rechts eine untergelegte Knopflochpatte auf. Der eingereichte untere Rand des Aermels, Fig. 86, tritt in ein Bündchen (Fig. 87) aus doppeltem Stoff. Fig. 88 gilt dem Futter des Sammet-tragens, das sich von 14-15 anschließt; der obere Theil setzt sich innen auf den Vordertheilen laut seiner Linie auf Fig. 84 fort. Nach Fig. 89-90 ist der Uebertragen aus weißem Batist selbständig herzustellen; seine Linien bezeichnen den Einsatz, wofür wir den wirkungsvollen Myrescha-Durchbruch, Abb. 65-66, besonders empfehlen. Zum Anknöpfen des Kragens an die Bluse sind nach Angabe Knopflöcher vorzusehen; den Anseh der correspondirenden Knöpfe erklärt die kleine Ansicht, Fig. 90a.

30. Kleid mit gefalteten Vordertheilen für Confrmandinnen. — Schnitt: Vordertheile



23. Kleid mit bedeckter Taille. Vorderansicht: Abb. 15. Verwebt. Schnitt: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.



21. Einheft-Streifen aus Krepp und schmalem Band.



20. Verleumderte zum Valetot, Abb. 16-17.



22. Einheft-Streifen aus Krepp und Spitzen.

21-22. Einheft-Streifen. — Von den mannigfaltigen Mischen, die neuerdings wieder mehr zum Einheften in Steh-tragen und Aermel verwendet werden, haben wir zwei besonders zierliche Vorträge ausgewählt. Ein 7 cm breiter, doppelt gelegter Streifen hell-lila Krepp ist für die Garnitur, Abb. 21, in dichte Rißfalten geordnet, die in regelmäßigen Entfernungen Schlupfen aus 1/2 cm breitem lila Kreppband überfangen; 2 cm breites lila Atlasband dient als Bündchen. Abb. 22 zeigt eine geblümte weiße Krepp-Puffe aus 5 cm breitem Streifen, zusammen mit 1 cm breiter kraus eingereicherter Valenciennes-Spitze in ein schmales seidenes Bündchen gefacht.

25 u. 40. Kinderschürze aus spanischen Tüchern. — Schnitt: Nr. VII. — Aus bunt bedruckten Tüchern, wie die spanischen Bauern sie tragen, macht man zierliche Blusen-schürzen, die eine rothe Wollschnur mit Pompons an den Enden bauchig überfallend gestaltet. Es giebt solche Tücher, deren bunte Borten einen glatten rothen Fond umschließen, und durchweg gemusterte Tücher. Unsere Vorträge besteht aus zwei, je 92 cm großen Tüchern, von denen eines für den vorderen Schürzenthil, das zweite für die hinteren Theile verwendet ist. Die am oberen Rande und seitlich fortgeschnittenen Borten, siehe Abb. 25 u. 40, benutzt man für Aermel und Passe; diese mißt 4 cm Höhe zu 12 cm Breite und wird durch ein 21 cm langes Achselstück ergänzt; der Passe schließen sich die, mit Berücksichtigung des Armslochs geschnittenen Schürzenthile eingereicht an. Nach Fig. 42c werden die volant-artigen Aermel auf der Schulter kraus, unten leicht auf die Weite des Armslochs eingereicht. Seitlich aufgelegte, 1 cm breite, 6 cm lange Spangen zum Durchleiten der Schnur.

26-27. Anzug (Bluse, Untertaille und Faltenröckchen) für kleine Knaben. — Schnitt und Einzelansichten: Nr. XIV. — In der einfachen, allbeliebten Form, die sich für jeden Stoff eignet, besteht unsere Vorträge — ein Festgewand der kleinen Burschen — aus dunkelblauem Sammet mit weißem Batistkragen. Fig. 90b veranschaulicht die mit dem Röckchen verbundene Untertaille einzeln



24. Kleid mit Schoktaille Louis XVI. Vorderansicht: Abb. 69. Schnitt und Innenansicht vom Rock: Nr. I. Gratis-Schnitt: 53 cm obere Taillenweite.

und Rückansicht: Nr. XIX; verorb. für Taille und Rock: Nr. IX der heutigen Beilage. — Die einfache Form, mit dem für überstülpte Gestalten so vortheilhaften Falten-Arrangement der Vordertheile, betont besonders das Confirmations-Gewand. Ueber Rücken- und Seitentheile der Taille spannt sich der Oberstoff glatt und nahtlos; die Vordertheile hingegen sind blüsig und erhalten nach Fig. 97, Stoffzugaben für die breiten Falten an beiden Theilen, wozu am rechten noch die den vorderen Halschluss der Futtertaile deckende Patte kommt. Bruchlinien und übereinstimmende Zeichen erklären das Ordnen der Falten, die große Passenuntere-Anovle scheinbar befestigen. Dem Stehtragen ist 4 1/2 cm breites seidenes Blüßle vorn und seitlich fächer-artig aufgesetzt; in der hinteren Mitte bleiben 4 cm vom Kragen sichtbar, hier sind je 3 cm tiefe Einschnitte vorgesehen, zwischen die sich das Blüßle schiebt und dann nur den oberen Rand begrenzt (siehe Fig. 98). Vorn fällt ein plissirter seidener Stoffstreifen von 10 cm Breite zwischen den Falten herab, 5 cm breiter Stoff-Gürtel mit Gaze-Einlage gestreift und vorn mit Kofetten aus Blüßle garnirt. Unbefestigter Rock.

31-32. Kleid mit spitzer Passe für Confirmantinnen. — Schnitt: Nr. IX. — Das schlichte schwarze Cheviot-Kleid hat Aermel und Passe von Taille, winzige Verhörbüchsen als belebenden Befah. Fig. 49-57 geben den naturgroßen Schnitt der Taille. Im Rücken ist die mit feiner Linie bezeichnete Passe ringsum fest aufzunähen, vorn fällt der untere Rand des spitzen Passentheiles, Fig. 50, lose über die Falten und ist deshalb mit 10 cm breitem Seidenstreifen zu sichern. Interessant erscheint der Aermel mit seiner kurz bauschenden Kugel und angeschnittenen



Futter, Fig. 65 und 69, den feinen Linien folgend, mit Cotelé zu garniren ist; im übrigen giebt der naturgroße Schnitt genaue Anleitung. Halsbüchsen, Fig. 72, aus Cotelé und Umgelegtrogen, Fig. 73, aus doppeitem Oberstoff, 5 cm breites Taffelband für Gürtel und Schleifen.

41-44. Kinder-Servietten mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47-48. — Naturalistische Frucht- und Blüthenzweige bilden den originellen, abwechselnd zu gestaltenden Schmuck der kleinen Servietten. Zu 26 cm Breite beträgt die seitliche Länge der Serviette 38 cm; je 8 cm bleiben am oberen Rande neben der 4 1/2 cm tief auszuscheidenden Halbrundung stehen. Beliebiger kann man die Stickerei direkt über den 5 cm breiten Hofsaum stellen oder einen 2-3 cm breiten Durchbruch — wie erinnern an Myrschka, Abb. 65-66 der heut. Nr. — hinzufügen. Naturgroß veranschaulicht Abb. 44 den Distelzweig. Blätter und Stiele sind mit Filofelle-Seide oder flax thread in leichtem Plattstich mit drei theergrünen Nuancen zu sticken; die Distelblüthen bestehen aus zartrosa, langgestreckten Stichen, die Köpfe aus hellgrünem Plattstich, den unregelmäßige Einzelstiche mit Stacheln versehen. Kirsch- und Erdbeer-Zweig zeigen Fig. 47-48 der Beilage. Beide sind ebenfalls mit getheiltem Sticksaden in leichtem Plattstich in ihren natürlichen Farben ausgeführt. Die Blätter erfordern drei Töne olivengrün, die Kirsch zwei rotte Nuancen, während den einfarbigen rothen Erdbeeren gelbweiße Knötchen Ausdruck geben.

47-48. Gesellschafts-Kleid mit Passe für junge Mädchen. — Verorb. Schnitt: Nr. IX der heutigen Beilage. — Weiß und zartfarbig gestreifte Pongé-Seide, das beliebteste Material für jugendliche Gesellschaftskleider, wird neuerdings gern mit glatten weißen Sammet zusammengelesen. So bildet der Sammet an unserer Vorlage eine 14 cm breite eckige Passe, den 10 cm breiten Falten Gürtel und die gefaltete Bekleidung des 4 cm hohen Stehtragens, dazu Nacken- und Gürtelschleifen aus 4 cm breitem weißen Sammetbande. Die Rückansicht zeigt eine seidene Passe mit Spitzen-Neberlage und seidenes Band für den Schleifenschmuck. Statt fützt sich der Passe vorn ein nach unten zugespitzter Lag an; darüber legen sich vom Armloch aus zu beiden Seiten Faltentheile, die über dem Taillenschlusse spitz zusammentreffen. Der Schluß der Taille ist in der hinteren Mitte, die Passe bleibt hier links lose und halt auf der Achsel und am Armloch unsichtbar zu. Mächtiger Puffärmel, unbefestigter Stodenrod.



25. Kinderschürze aus spanischen Tüchern. Rückansicht: Abb. 40. Schnitt: Nr. VII.

26-27. Anzug (Bluse, Untertaile und Faltenröckchen für kleine Knaben. Schnitt und Einzelansichten: Nr. XIV.

Volant-Manschette; Fig. 56 stellt den Schnitt in Methode dar. Hiernach hat man den feinen Linien folgend Falten abzustepfen, die nach oben und im Volant auspringen. Seidener Stehtragen mit Nackenschleife. Der mäßig weite Lütenrock bleibt ohne Garnitur; mit seinem unter einer Schleife schließenden Bandgürtel tritt er über den Taillenschloß.

stellt. So bildet der Sammet an unserer Vorlage eine 14 cm breite eckige Passe, den 10 cm breiten Falten Gürtel und die gefaltete Bekleidung des 4 cm hohen Stehtragens, dazu Nacken- und Gürtelschleifen aus 4 cm breitem weißen Sammetbande. Die Rückansicht zeigt eine seidene Passe mit Spitzen-Neberlage und seidenes Band für den Schleifenschmuck. Statt fützt sich der Passe vorn ein nach unten zugespitzter Lag an; darüber legen sich vom Armloch aus zu beiden Seiten Faltentheile, die über dem Taillenschlusse spitz zusammentreffen. Der Schluß der Taille ist in der hinteren Mitte, die Passe bleibt hier links lose und halt auf der Achsel und am Armloch unsichtbar zu. Mächtiger Puffärmel, unbefestigter Stodenrod.

28-29. Kleid mit Epaulettes für kleine Mädchen. Beschreibung und Einzelansichten: „Schneiderei“, Abb. 92-95.

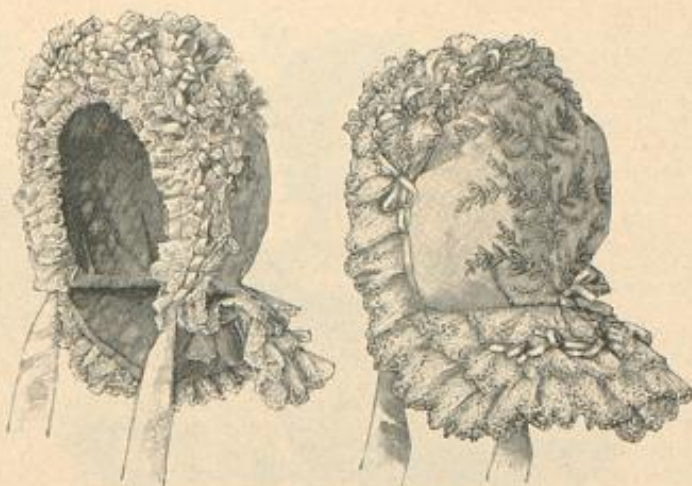
33-37. Tragmantel mit Doppel-Pelerine und Baby-Hütchen. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. V-VI. — In der Grundform bleibt der Tragmantel unberührt von der Mode, — es ändern sich höchstens Länge und Weite der Pelerine; an dem heutigen zartweißen Modell wirkt die Doppel-Pelerine mit reicher Seidenstickerei ganz besonders zierlich. Der glatte obere Abschluss ist für das kurze Häkchen des Baby besonders vortheilhaft, theilweise deckt ihn auch später die Gardine des zum Mantel passenden Hütchens. Unsere Vorlage aus feinem Kaschmir füttert durchgehend leicht wattirter weißer Wolle, nur die Pelerine erhält einfaches Futter. Der Rocktheil, Fig. 35, wird an seinen oberen Rändern in Falten geordnet und den Zeichen gemäß zwischen Futter und Oberstoff der Passe, Fig. 33-34, geschoben. Dem Aermelchen, Fig. 36 ist der feinen Linie entlang ein Zugsaum mit schmalen weißseidenen Gummiband einzufügen. Das Schnittmuster für die Doppel-Pelerine, Fig. 37, giebt mit der Schnittlinie den längeren Pelerinen-Theil, während seine Linie die obere kürzere Pelerine bezeichnet. Jede Pelerine erhält leichte Gaze-Einlage und Wollfutter; der je 28 cm breite Volant verlangt für die längere Pelerine 230 cm, für die obere 150 cm Weite. Die Verzierung der Volants, weiße Plattstich-Stickerei mit cordonnetten Köchern und den Rändern eingeknüpfter Seidenfranze, ist mit der Maschine hergestellt, läßt sich aber auch mit der Hand ausführen. Fig. 37 zeichnet deshalb einen Musterfah derselben vor. Ein schräges Stoffstreifen verbindet die beiden Pelerinen mit einander, die als sommerliche Umhülle ohne den Mantel getragen werden können. Das passende ebenfalls gestickte Hütchen stellen die Abb. 33-34 einzeln dar. Steife Gaze und leichte Wolle füttern das nach den Fig. 39-40 herzustellende Hütchen. Ganz mit getollter, 5 cm breiter Tüllspitze wird die Gardine bedeckt. Volle Spitzentrübe auf der Höhe des Kopfes. Dem vorderen Rande steht zunächst eine Vollfalten-Näse aus Mull vor, deren vorderer Rand leicht mit Bandschlingen benäht wird; dagegen legt sich dann von innen eine 3 cm breite doppelte Tüllkrübe mit 1 cm breiten Valenciennes-Spizchen, 38 cm lange, 3 1/2 cm breite Bindebänder.

38-39. Kleid mit Pattenpasse für Mädchen von 11-13 Jahren. — Schnitt: Nr. XI. — Für die leidbare Passe wurde an unserer Vorlage zu marineblauem Wollstoff modifizierte Cotelé mit 5 cm breiten Spachtel-Faden ausgestattet; für ein Schulkleid bilden Wolltresse, gehäkelte Spitze oder dergl. anspruchslosen Ersatz. Unter „Schneiderei“ der heutigen Nummer lehren wir eingehend die Herstellung solcher Kleider und legen sogar unseren Anweisungen ein dem vorliegenden ähnliches Modell zu Grunde. Zu beachten ist hier nur, daß vor dem Aufsetzen des Oberstoffes das



30. Kleid mit gefalteten Vordertheilen für Confirmantinnen. Schnitt: Vordertheile u. Rückansicht: Nr. XIX; verorb. für Taille u. Rock: Nr. IX d. heut. Beilage. Gratis-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.

31-32. Kleid mit spitzer Passe für Confirmantinnen. Schnitt: Nr. IX. Gratis-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.



33-34. Baby-Hütchen. Schnitt und Muster. Vorzeichnung: Nr. VI.

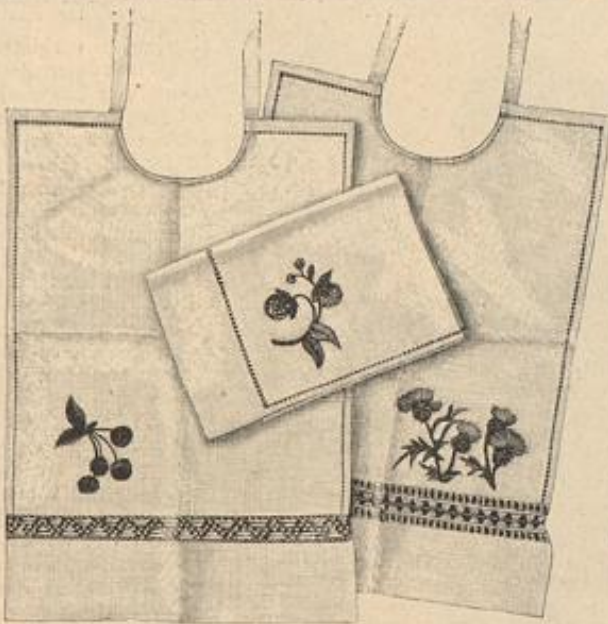


35. Tragemantel mit Doppel-Velerine. Mantel ohne Velerine: Abb. 36-37. Schnitt und Muster. Vorzeichnung: Nr. V.

49. Ball- oder Gesellschaftsleid mit abstecken-der Taille. — Verwob. Schnitt: Beilage v. 1/1 96, Nr. II. — Die ausgesprochene Vortiefe für das Schil-ternde stellte das verschiedenste Material zusammen. Zu feegrüner Bengaline für den weiten Lütenrock und die kurzen Bausch-Aermel, bedeckt weißer Tüll mit großen buntschillernden Plüschern die Taillentheile; grüner Sammet, gleichfarbige Rüschen aus Chiffon-Krepp, Netzrollchen und 15 cm breite weiße Valenciennes-Spize vervollständigen die reiche Garnitur unseres eleganten Modells. Der glatt mit Bengaline beklebten Taille hat man am oberen Rand des eckigen Ausschnittes 11 cm breite Sammet-Schragstreifen — auf 7 cm Breite gefaltet — aufzusetzen. Ueber diese greift der leicht blutig ge- haltete Oberstoff in Jacken, welche 2 1/2 cm breite Rüschen aus Chiffon-Krepp begrenzen und mar- kieren. Der verwendbare Schnitt, der keine Achseltheile hat, ist durch 6 cm breite gefaltete Achsel- stücke zu ergänzen. Ueber die 160 cm weiten halblangen Puffärmel fallen vierfache Spizen-Volants, die alle etwas enger sind, als die Puffe, sodas diese beim Aufnähen leicht anzuhalten ist. Der unterste Volant misst 150 cm Breite, der zweite 140 cm; die beiden oberen von 100 und 75 cm sind nur der Angel aufzusetzen. Die Armlöcher markirt kräftig 3 cm breit wirkende Pelzrolle. Ge- falteter Sammetgürtel, an jeder Seite durch Krepprüsche abgedrückt, seitlich auf dem Rock je eine große Schleife aus Sammetband.

36-37. Tragemantel ohne Velerine. Man- tel mit Velerine: Abb. 35. Schnitt und Muster. Vorzeichnung: Nr. V.

50-51. Ballkleid mit Spizen-Kragen. — Schnitt: Kragen: Nr. XVIII; verwob. für Taille und Rock: Beilage vom 1/1 96, Nr. II. — Die einzige Garnitur der Robe mit schlichtem Rock, blusiger Taille und weiten Bauschärmeln aus rosa Damast, besteht an der Vortiefe in einem Kragen aus dres- firter Goldspize; leichter Seide, Gaze oder dergl. würde gelbliche Spachtel-Guipure-Spize entsprechen. Der reiche Falten gebende Lüten- rock (siehe oben genannten Schnitt), verlangt keine Zwischenlage, son- dern nur ein durchgehendes Alpa- ca-Futter. Die Taille auf glattem Satin-Futter mit Rückenschluß, zeigt für die Rückentheile nur im Tail- lenschlusse auf jeder Seite zwei je 2 cm tiefe Fältchen. Die blutig arrangierten Vordertheile erfordern einen etwas längeren Stofftheil von 83 cm Breite, der am oberen, wie unteren Rand einzureihen ist. Auf 31 cm langem Futterärmel hat man die Puffe von 60 cm Augelhöhe und 150 cm Breite zu arrangiren. Den eingereichten unteren Rand befestigt ein 6 cm breites Bändchen, das wie der Gürtel, aus eng gefaltetem rosa Sammet herzustellen ist. Sam- met-Rosetten, wie auf Abb. 50 er- sichtlich, am hinteren Taillenschluß und auf der linken Achsel, während rechtsseitig ein voller Blumentuff den Spizen-Kragen leicht zusammen- facht. Für das Dressiren der 25 cm breiten Spize zu einem zispeligen Kragen giebt die Schnitt-Methode, Fig. 96, Anhalt. In den Ecken muß die überflüssige Spize sorgfältig ge- schnitten werden.



41-43. Kinder-Servietten mit Plattsch-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 44; verwob. „Nureichla“: Abb. 65-66. Muster-Vorzeichnung: Beilage: Fig. 47-48.



38-39. Kleid mit Pattenpasse für Mäd- chen von 11-13 Jahren. Schnitt: Nr. XI.

abgenähten Fältchen am Stulpenheil ist der oben genannte Schnitt genau verwendbar. Den Stehkragen garniren kleidsame Sam- metpatten von 5 cm Quadrat-Größe, die sich der Rückenscheite anschließen. Der breite Kragen, den Abb. 58 einzeln ausgebreitet und ohne den reichen Passementerie-Besatz darstellt, verlangt keinen Einlage und sei- denes Futter und kann beliebig nur ge- flochtene Wolltressen erhalten oder breite durchbrochene Jacken aus Häkelarbeit oder Privolitäten (siehe Abb. 51-52 der Nr. vom 1/10 95).

40. Kinderschürze aus spanischen Tüchern. Vorder- ansicht: Abb. 25. Schnitt: Nr. VII.

59 u. 13-14. Anzug mit Prinzess-Neberkleid. — Schnitt: Neberkleid: Nr. II; verwob. für die Blusen-taille: Nr. I der heut. Beilage. — Grün-, gold- und rötlichschillernder Chiné-Taffet für Kermel und Chemiset-Theile zu goldbraunem Tuch ist die reizvolle Verbindung an dem Modell- Anzug, der sich nach den Abb. 13-14 aus zwei gesonderten Kleidern zusammensetzt, einem Unter- und einem Oberkleid. Das Unterkleid besteht aus einem 470 cm weiten Alpaca-Rock und glatter Taille von leichter brauner Seide, der die Keulenärmel aus Chiné-Seide einge- fügt sind. In einfachster Weise wird der Alpaca-Rock aus lauter 52 cm breiten gefalteten Bahnen ohne Futter gefertigt und mit einem 15 cm breiten Rand von der bunten Seide ausgestat- tet. Ebenso erhält die Taille vom Halsauschnitt abwärts bis auf Brust- höhe glatten Seidenbesatz, sodas die Wirkung eines vollständigen seidenen Unterkleides erzielt wird. Glatter sei- dener Stehkragen. Ohne Futter ist das ärmellose Übergewand nach Fig. 14-17 herzustellen. Den Rückenteil des naturgroßen Schnittes ergänzt die keilförmige Hinterbahn, Fig. 17a. Den abgesteppten Ausnähen, wie dem Rückenschluß entlang, werden Fischbeine



45. Rückansicht zum Kleide, Abb. 3. 46. Vorderansicht zum Kleide, Abb. 1.



44. Dikelblüthen zur Serviette, Abb. 43. Plattsch-Stickerei.

55-54. Ballkleid in Prinzessform. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. I. — Dem verwendbaren Schnitt ist für die kleidsame, jugendliche Prinzessprobe aus gelbem Atlas hinzuzufügen, das man auch die Vordertheile prinzeßförmig schneidet und in der hinteren Mitte, 12 cm unterhalb des Taillenschlusses, eine Stoffzugabe von 50 cm für tiefere Rockfalten vorsehen muß. Die kurzen, auf kleiner seidener Grundform geordneten Puffärmel be- stehen aus weichem Chiffon-Krepp; ein Stofftheil von 150 cm Breite zu 90 cm Länge wird 12 cm lang auf die Breite des Futterärmels eingereiht und springt dann als weite Puffe aus. Darüber fällt eine Epaulette in Puffenform aus einem 22 cm breitem, 110 cm weitem, doppelt gelegten Kreppstreifen. Aus 6 cm breitem weichen Atlasband wird die originale Garnitur geordnet. Pre- tellenartig über die Schultern gehend, fällt das Band in Schlupfen und Enden, vorn in 40 cm Länge, hinten bis zum Rocksaum herab. Perlen-Passementerie zwischen den Schlupfen, am Ausschnitt und als Deckung des Rückenschlusses.

55-58. Kleid mit abnehmbarem Passen-Kragen. — Schnitt: Kragen, Revers und Gürtel: Nr. XIII; verwob. für Taille und Rock: Nr. I der heutigen Beilage; Aermel: Beilage vom 1/1 96, Nr. IV. — In der einfachen Anord- nung mit Revers und breiter Falte, welche die kleine Abb. 57 deutlich erkennen läßt, entspricht das Modell aus dunkelbraunem Wollkrepp einem gebiegenes Hauskleide; der Kragen aus Sammet mit Passementerie, den der Anzug, Abb. 55, zeigt, ist für sich bestehend eine elegante, doch entbehrliche Zuthat. Ueber Rücken- und Seitentheile der Futtertaile spannt sich der Oberstoff glatt; die kleine Darstellung, Abb. 56, lehrt, wie vorn leichte Falten zu ordnen sind. Den Halsenschluß be- deckt die oben 18, unten 9 cm breite Talfalte, rechts aufgenäht, links zum Aufhalten eingerichtet. Fig. 78 giebt den Schnitt der Revers, die seidene Futter, wie Keulen-Einlage erhalten, von X bis Stern in die Achselnaht treten, und von X bis Y auf der Taille befestigt werden. Je zwei große Metallknöpfe auch auf dem nach Fig. 79-80 zuschneidenden Sammetgürtel. Für den Keulenärmel mit



64. Typenmuster zur Vorle 'Strich-Myreschka', Abb. 65.



65. Vorle 'Strich-Myreschka'. Kleinrussische Durchbruch-Arbeit. Typenmuster: Abb. 64.



66. Vorle 'Zopf-Myreschka'. Kleinrussische Durchbruch-Arbeit. Typenmuster: Abb. 67. Vergrößerte Ausführungen: Abb. 68-69.



67. Typenmuster zur Vorle 'Zopf-Myreschka', Abb. 66.

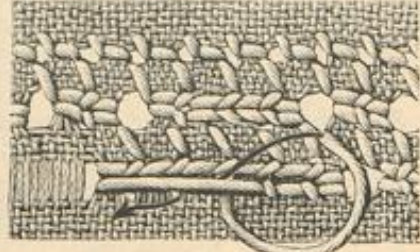
die je mit rosettenartigem Knoten an der Angel abschließen. Die tief ausgeschnittene Taille zeigt vorn 15, hinten 10 cm lange Schwebbe und wird vorderst im Futter ganz glatt mit Rückenstich gearbeitet. Darüber ist der Oberstoff über Brust und Rücken in leichten Quersalten zu drapieren. Um die Rückenaltalen nicht zu durchschneiden, hat man den Oberstoff im Ganzen zu arbeiten und vom Mittelstich aus nach links an Ähse, Armloch und Seitenstich überzuhalten. Fein gefalteter Krepp füllt den tiefen Ausschnitt und deckt den verschiedenartigen Ansaß der mit Malerei oder Stickerei zu verzierenden Spitzen Patten.

64-69. Myreschka-Vorlen. Kleinrussische Durchbruch-Arbeit. — In der zweiten October-Nummer 95 lehrten wir an einer Reihe von Darstellungen die originelle Durchbruch-Arbeit, die Strich-Myreschka, der auch heute Abb. 65 gilt. Abb. 66 fügt nun die zweite Art, die Zopf-Myreschka, hinzu, und die verständliche Darstellung giebt ein anschauliches Bild von der nahen Verwandtschaft und doch charakteristischen Verschiedenheit beider Durchbruch-Arten. Die Ausführung in feinem Batist mit Zwirn bestimmt die Vorlen, welche außer den üblichen Anfangs- und Abschlußreihen je 5 Musterreihen zählen (siehe die Typenmuster, Abb. 64 u. 67), besonders für Taschentücher, Kragen zc. (siehe Abb. 26-27 d. h. Nr.). Nach einiger Uebung ist es für gute Augen keine schwierige Aufgabe in feinem Batist zu arbeiten, das Gewebe muß allerdings die Stoff-Fäden gut unterscheiden lassen. Zopf-Myreschka beruht auf gleicher Fadeneintheilung — (4 Fäden stehen lassen, 5 Fäden ausziehen und über 6 der stehengebliebenen Längsfäden arbeiten) wie bei der Strich-Myreschka. Ausführung der Anfangs- und Abschlußreihen, wie Umstechen der Stoff-Fäden stimmen für beide Durchbruch-Arten überein. Der Unterschied besteht lediglich in der Ausführung der Füllung. Strich-Myreschka zeigt, wie ersichtlich, je drei Längsfäden mit Ueberfangstichen nach der gleichen Richtung. Für Zopf-Myreschka dagegen sind stets nur zwei Längsfäden zu spannen und die Ueberfangstiche in entgegengesetzter Richtung auszuführen, sodas sie, sich in der Mitte begegnend, die Füllung wie einen Zopf erscheinen lassen. Die Ausführung in grobem Stoff, Abb. 68-69, lehrt die Ueberfangstiche beider Reihen und ermuntert zugleich, Myreschka mit Strich- oder Zopfstich, — die Typenmuster sind beide für jede Art dieses Durchbruches geeignet, — auch in kräftigem Gewebe herzustellen.

68. Ausführung der 'Zopf-Myreschka', Abb. 66. Erste Reihe.

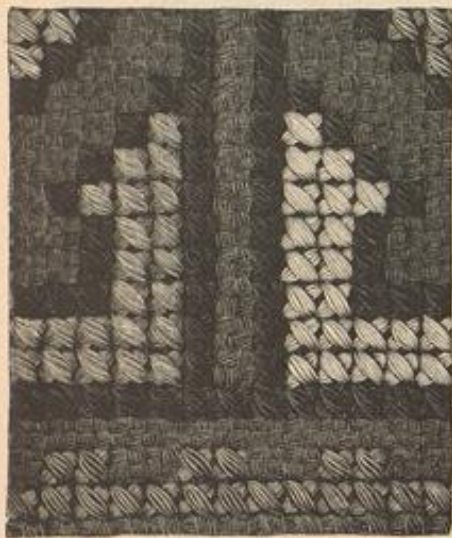


69. Ausführung der 'Zopf-Myreschka', Abb. 66. Zweite Reihe.



es zeigt, von unten nach oben. Zum Erlernen des Stiches erweist es sich praktisch, zunächst eine längere Reihe auszuführen. Für den ersten Querstich einer Reihe hat man die von der Rückseite des Stoffes nach oben geleitete Nadel, 5 Fäden weiter nach rechts, in gerader Richtung über den Stoff, unter 3 Fäden wieder zurück zu stechen; die Nadel tritt also 2 Fäden vom Anfangspunkt entfernt wieder heraus, und leicht angezogen ist somit der Querstich vollendet; der Arbeitsfaden liegt unterhalb des angezogenen Stiches. Zur Gewinnung der Schlinge greift die Nadel nun wieder waagrecht in gerader Reihe ein und nimmt, wie ersichtlich, 3 Fäden auf, tritt also unmittelbar neben dem vollendeten Querstich wieder heraus. Für den nun folgenden Querstich rückt die Nadel, 4 Fäden aufnehmend, um 2 Fäden nach rechts weiter, worauf wiederum die Schlinge, wie oben beschrieben, auszuführen ist. Dieser kürzere Quer- und der Schlingensstich bilden nun abwechselnd die einfache Stickerei,

Schlingen beim Abzählen der Fäden nicht stören, sticht man, wie Abb. 71



72. Kreuzstich-Stickerei für Decken, Teppiche zc., Abb. 73.

70-71. Stickerei im Schlingensstich für ein Truhen- oder Chaiselongue-Kissen. — Typenmuster: Beilage: Fig. 44. — Eine originelle kräftige Webe-Arbeit, die in der Umgegend von Jlenzburg von Alters her geübt wurde, hat eine werththätige Freundin unseres Blattes, Fel. Jda Brindmann, durch Stickerei auf grobem Woll-Ganevas geschickt zu einer schnell fördernden Handarbeit gestaltet, die feinerer Werkzeug bedarf. Abb. 70 gilt dem im Museum für Kunst und Gewerbe zu Hamburg befindlichen Truhentischen in der Webe-Technik; Abb. 71 zeigt naturgroß die bequeme Schlingensstich-Stickerei, die nach dem Typenmuster, Fig. 44, ohne Schwierigkeit herzustellen ist. Man arbeitet, wie ersichtlich, auf Woll-Ganevas und mit doppeltem Faden nordischer Wolle. Jede Type gilt für fünf Grundfäden im Quadrat und für einen der Querstiche, die sich, wie Abb. 71 erklärt, als Abschluß der kurzen flachen Schlingen markiren. Damit diese



70. Stickerei im Schlingensstich für ein Truhen- oder Chaiselongue-Kissen. Naturgroße Stickerei: Abb. 71. Typenmuster: Beilage, Fig. 44.

die sehr bald geläufig wird. Ein Querstich beginnt und vollendet jede Stichreihe; die Sticksfäden sind zum Beginn wie zum Endsaß nach der Rückseite durchzuführen und sorgfältig zu befestigen. Der Sticksrahmen ist nicht unbedingt notwendig für diese Stickerei, wer sich aber gewöhnt hat im Rahmen zu arbeiten, wird ihn gern anwenden. Das für eine Truhe bestimmte Modell-Kissen mißt 98 cm Länge zu 54 cm Breite und erscheint in den bunten Farben, die das Typenmuster angiebt, auf dunkelblauem Grunde und mit bunten Endquasten ausgeführt. Der Fond ist aber auch beliebig rostbraun oder fahlgrün zu wählen, das Muster ohne Schwierigkeit zu erweitern — für Wandbelleidungen, Chaiselongue-Decken zc. — oder einem kleineren Kissen entsprechend einzuschränken.



71. Stickerei im Schlingensstich zum Truhen- oder Chaiselongue-Kissen, Abb. 70.



73. Kreuzstich-Stickerei für Decken, Teppiche, Wandbelleidungen zc. Naturgroße Stickerei: Abb. 72. Typenmuster: Beilage, Fig. 103-104.

72-73. Kreuzstich-Stickerei für Decken, Teppiche, Wandbelleidungen zc. — Typenmuster: Beilage: Fig. 103-104. — An der Stickerei, Abb. 73, der prächtigen Wiedergabe eines Vochara Teppichs, wirkt der Grundstoff — kupferrother Woll-Ganevas — als Füllung des mit Kreuzstich in bunten Farben ausgeführten Musters. Je nach der Bestimmung der Stickerei ist selbstredend ihre Größe einzurichten. Die Webebreite des zur Vorlage verwendeten Stoffes beträgt 146 cm; auf diesem markiren sich, umgeben von einer 9 cm breiten Randborte, die größeren Musterfiguren dreimal. — Abb. 72 zeigt naturgroß die Wirkung der Stickerei auf dem Ganevas. Man sticht nach dem Typenmuster, Fig. 103-104, mit einer neuen glänzenden Moos- und Deckenwolle; dazu tritt noch, nur für das dunkle Mau, Filofelle-Seide. Jede Type gilt für einen, über 2 Fäden in der Breite und 2 Fäden in der Höhe ausgeführten Stich, dessen Größe auf dem kräftigen Woll-Ganevas Abb. 72 zeigt; für einen Teppich kann jedoch auch der noch stärkere Stoff, Mammuth genannt, genommen werden.

74 u. 79-81. Sopha-Behang. Sicilianische Flachstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 102. — Der in beliebiger Länge fortzuführende Behang, Abb. 74, ist die getreue Nachbildung einer alten Stickerei, die auf Sicilien im Anfang des XVII. Jahrhundert gearbeitet, jetzt unserer Sammlung angehört. Der dunkelblaue gewebte Jilet-Grund wurde etwas kräftiger gewählt, sodas der moderne Behang — die kräftige Ausführung der neuen Stickerei veranschaulicht Abb. 79 — 37 cm breit ist, während die Breite der alten Stickerei 22 cm beträgt. Unbedingt im Rahmen ist die Flachstich-Stickerei mit Filofelle-Seide in ganzer Fadestärke zu arbeiten; die ebenfalls naturgroße Wiedergabe einer in der Ausführung bezaubernden Blüthe, Abb. 81, giebt durch das Nebenstellen ihres Typenmusters sicheren Anhalt, wie man nach dem

Typenmuster, Fig. 102, zu fäden hat. Jede Type gilt für ein mit dem Faden zu überspannendes Filet-Loch; die Flachstick-erfahrungen nur an den, gleich Rahmen wirkenden Musterfiguren gegliedert, überspannen im übrigen die betreffende Anzahl der Filet-Locher gleich im Ganzen; ausgeflossenen hieron sind, wie Abb. 81 erklärt, die langen Stiche in den Kellen, welche man ebenfalls theilt, um das Gefieder der Blüthe mehr zum Ausdruck zu bringen. Zu der Farben-Erklärung unter dem Typenmuster, Fig. 102, bleibt zu bemerken, daß die erdbeer-rothen Blüthen neben dem holz-braunen Rahmen das nächste Mal in zwei Tönen Porzellan-Blau auszuführen sind. Den oberen Abschluß des Behanges übernimmt eine dunkelblaue gewebte Seidenborte, den unteren eine gleichfarbige Franze aus seidenen Schnürchen, die in der ersichtlichen Bogenform 4 und 9 cm Breite mißt.

76-77. Promenaden-Anzug mit Fichu-Cape. — Schnitt: Cape: Nr. XVI; verwoh. für die Taille: Nr. I d. h. Beilage; für den Kermel: Beilage vom 11/11 94, Nr. XVI. — Den ersten warmen Frühlingstagen gilt das reizvolle Kostüm aus mauvefarbener Zibeline und dunkler getöntem Sammet; dem Winter macht noch die kurze Boa aus Fobel Concession. Die glatte Sammettaillie, vorn mit Revers gearbeitet, zeigt hinten einen halblangen, seidengefüllten Schoß, wie solchen der oben genannte Schnitt vorschreibt. Der mächtig weite Keulenärmel wird in seinem unteren engen Theil so viel länger geschnitten, daß sich durch Hinauf-schieben gefällige Quersalten bilden können. Ganz glatter Lütenrock ohne Steif-einlage. Vom Stoff des Rockes ist auch der Umhang hergestellt. Vor dem Zu-schneiden sind die beiden Hälften des mit Durchschnitlinie untergebrachten Haupt-theiles, Fig. 92 A bis B, zu vereinen; zwischen 21 und 22 wird der Stoffrand eingereißt und den Zeichen entsprechend der Schulter verfürzt aufgesetzt. Das angeschnittene Schößchen tritt in Falten unter. An Stelle des mit Fig. 94 im Schnitt gegebenen runden Stehtragens, zeigt das der Vorderansicht, Abb. 77, zu Grunde gelegte Fichu einen geraden Steh-tragen, den Boa und Küsche deckt; mit letzterer harmonirt der Kermelbesatz, Toque-Güthchen aus Sammet mit Rosetten, Reiter und Federn.



75. Rückansicht zum Anzug, Abb. 78. 76. Rückansicht zum Anzug, Abb. 77.

78 u. 75. Promenaden-Anzug mit Paletot. — Verwoh. Schnitt: Paletot: Nr. III; Rock: Nr. I der heutigen Beilage. — Die beliebte Zusammenstellung von Rock und Paletot erhält hier neuen Reiz durch die aparte Ausstattung: Hell-graues Tuch garnirt mit schwarzem, 2 cm breiten Sammetband, 3 cm breiten Bismastreifen und reich verzierten Metall-Knöpfen; weiße mit dem Sammetband besetzte Tuch-Westen, geschlossen unter 4 cm langen Bandschlupfen. Geübte Hände gewinnen den Schnitt des mit hellgrauem Flanell gefütterten Paletots auf Grund des vor-genannten Schnittes, indem sie die vorderen Ränder der Darstellung entsprechend abfrägen; zu bequemer Benutzung bietet sich auch hier ein Gratis-Schnitt. Abb. 78 markirt die edigen Revers, denen sich ein hoher Stehtragen mit leicht gerundetem Umlegekragen anschließt. Keulenärmel. Glocenrock in bekannter Weise gearbeitet, seitlich der vorderen Mitte je dreimal durch Bandschleifen belebt. — Runder hell-grauer Filzhut, garnirt mit viermal über einander gelegter schwarzer Küsche, Weichen-streifen und Reihertuff.

82-85. Ballfrisur und -Garnitur aus Veilchen. — Kleine Thautropfen aus Glas, die halb verstreut zwischen den Blättern und Blüten aufblühen, verleihen der Veilchen-Garnitur ihren originellen Reiz. Für die zierliche Halsgarnitur ist 3 cm breitem grünen Atlasbande eine auf seinem Draht gewundene, 5 cm breit wirkende Veilchen-Quirlende aufgenäht; seitlich sind einzelne Blättertuffs rosetten-artig eingefügt. 6 cm breites hellgrünes Atlasband erzielt die hochstehende Nacken-schleife. Ueber die Schulter legt sich eine gleichfalls auf Band besetzte Veilchen-Quirlende, von welcher 6, 8, 12 und 16 cm lange Stiele mit Blättern und Blüten epaulette-artig über die Kermel fallen. Die dem jugendlichen Alter stets

71. Sopha-Behang. Sicilianische Flachstick-Stiderei. Naturgröße Stiderei: Abb. 79. Typenmuster und Ausführung einer Blüthe: Abb. 80-81. Vollständiges Typenmuster: Beilage, Fig. 102.

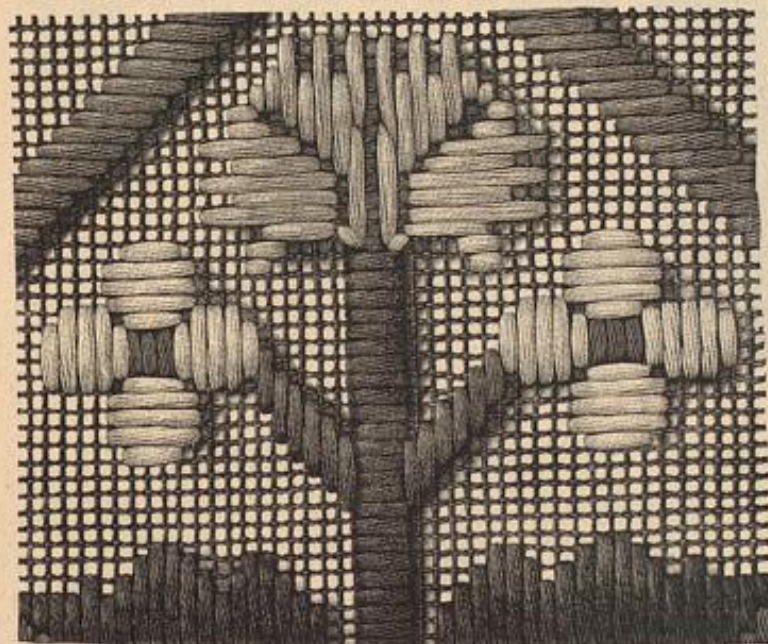


angemessenste schlichte Frisur mit leicht gewelltem Vorderhaar und zierlich aufgestecktem Knoten vervollständigigt halbkreisförmig ein länglich gewundenes Weichen-Sträußchen, — ein gleiches ist bestimmt, den Gürtel zu schmücken. 84-85. Haarfrisur mit Foppe; Achsel-Garnitur mit Federn. — Das stark gewellte Vorderhaar wird toupirt, nach hinten genommen, und mit dem Hinterhaar vereint zu einem dreitheiligen Foppe geflochten. Derselbe muß recht breit und stark sein, da er den üblichen Knoten ersetzt, und dürfte daher bei nicht zu reichem eigenen Haar die Zuhilfenahme eines künstlichen Sträußchens gerathen sein. Das Ende des Foppes ist nach innen gelegt und festgesteckt. Unter dem Foppe fällt das gebrannte Radenhaar hervor. Reiterstutz und quer eingeschobener Schmuckpfel. — Am den edigen Aus-schnitt der schwarzen Sammet-taille legt sich breiter Fetbesatz mit Grelots; den Keidsamen



77. Promenaden-Anzug mit Fichu-Cape. Rückansicht: Abb. 76. Schnitt: Cape: Nr. XVI; verwoh. für die Taille: Nr. I der heutigen Beilage; für den Kermel: Beilage vom 11/11 94, Nr. XVI. Gratis-Normal-Schnitt I.

78. Promenaden-Anzug mit Paletot. Rückansicht: Abb. 75. Verwoh. Schnitt: Paletot: Nr. III, Rock: Nr. I der heutigen Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.



79. Sicilianische Flachstick-Stiderei zum Sopha-Behang, Abb. 74. Typenmuster und Ausführung einer Blüthe: Abb. 80-81.



80. Typenmuster einer Blüthe der sicilianischen Flachstick-Stiderei, Abb. 79.



81. Ausführung einer Blüthe der sicilianischen Flachstick-Stiderei, Abb. 79.

Schmuck auf den Schultern bilden je drei hochstehende schwarze Straußfedern. 86. Hocker mit Kerbschnitt, Holzbrand und Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 105-107. — Die Vereinigung von drei verschiedenen Techniken, dazu das über 64 aufgelegte Tischfisen, geben dem Hocker sein originelles Aussehen. Bei 48 cm ganzer Höhe betragen die vier Seitenwände je 45 cm zu 18 cm oberer und 28 1/2 cm unterer Breite; die Sitzplatte mißt 30 cm im Quadrat und ist 3 cm stark. Von dem Ornament der Wände, das sich viermal wiederholt, giebt Fig. 105 die Hälfte naturgroß. Zwischen die beiden schrägen Kerbschnitt-Porten schieben sich 2 cm breite, tief gebrannte



82-83. Ball-Frisur und -Garnitur aus Veilchen.



84-85. Haarfrisur mit Kopf; Kiesel-Garnitur mit Federn.

Streifen, die der Stift nicht wie üblich narbt, sondern mit der flachen Kante kerbartig brennt. Anap 1/2 cm breite, mit der Spitze gestickte Rändchen begrenzen die Vorken und die Rosette; sie verschwinden aber fast unter den glatten, in gleichmäßiger Entfernung eingeschlagenen Bronze-Nägeln. Der Rand um den 24 cm hohen Ausschnitt der Seitenwände wird dunkel gebrannt. An der Sitzplatte ist der Rand leicht geklebt, sodas die Oberfläche etwas zurückt. Jede der vier Ecken erhält eine Palmette, von der Fig. 106 die Hälfte vorzeichnet. Das flach gepolsterte Kissen aus moosgrünem Tuch mißt 32 cm im Quadrat und wird an den Ecken, den Contouren der Vorzeichnung, Fig. 107, nachgehend, mit feiner altgoldfarbener Seidenschnur benäht. Kreuznaht in altgoldfarbener Filofelle-Seide füllt die Palmettenform. Für die Quasten ist je ein 6 cm breiter Endstreifen franzenartig zu schneiden und fest um den Kopf — ein zwischen Tuch gelegter großer Weiswof — zu rollen, worauf man eine Seidenschnur umwickelt, die gleichzeitig zur Befestigung an dem Kissen dient. Zwischen den gestickten Ecken hat man das Kissen auf der Sitzplatte festzunageln.

87-88. Gesang- oder Gebetbuch mit Leder-schnitt-Arbeit. — Die handlichen kleinen Gesang- oder Gebetbücher verzichten auf Beschläge und anderen Zierrat aus Metall; neben Einbänden aus Sammet oder schwarzem Leder, gilt der Einband aus dunklem geschüttelten Rindleder mit Lederpange und schmaler dunkler Metallschleife, als vornehm und gediegen. Abb. 88 veranschaulicht naturgroß die feine Lederschnitt-Arbeit unserer Vorlage. Die Verschiedenheit des glatten und sehr fein gepunzten Grundes für Mittel-feld und Arabesten läßt die Ornamente wirksam hervortreten. Von dem glatten, kreisförmigen Felde hebt sich das Kreuz hoch getrieben ab, während der Strahlenkranz tief geschnitten erscheint. An den weniger getriebenen Arabesten ist besondere Aufmerksamkeit den sich überschneidenden Linien zuzuwenden. Der Grund wird mit der feinsten Nantepunze geschlagen, wobei man darauf zu achten hat, daß sich der Ansatz der Form nicht markiert, sondern eine gleichmäßige, fein gestichelt erscheinende Fläche erzielt wird. Die äußeren Mandlinien, sowie die leicht gewölbten Eintheilungen des Rückens müssen mit der scharfen Spitze des Modellir-Eisens nachgegangen werden, damit sie sich klar vom niederzuschlagenden Grunde lösen. Rücken und Deckeltheile sind im Zusammenhange herzustellen; sie erfordern einen Ledertheil von 14 cm Höhe zu 22 cm Breite, ungerundet den 1 cm, der ringsum nach innen umschlägt. Die vorbereitete Lederhülle erhält der Buchbinder zur Fertigstellung des Einbandes.



87. Gesang- oder Gebetbuch mit Lederschnitt-Arbeit. Naturgroße Lederschnitt-Arbeit: Abb. 88.



86. Hocker mit Kerbschnitt, Holzbrand und Nagel-Arbeit. Natur-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 106-107.



88. Lederschnitt-Arbeit zum Gesang- oder Gebetbuch, Abb. 87.



89. Cigarren-Lampe aus verkupferten Zinn. Gravir-Schnitt. Naturgroße Vorzeichnung; Abb. 91.

90. Aschbecher aus verkupferten Zinn. Gravir-Schnitt. Natur-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 101.

Fig. 101. — Die Bezeichnung „Gravir-Schnitt“ erscheint wohlbegründet durch die Anwendung von Gaisfuß und Flachseisen, um die tiefer geschnittenen Formen der Gravirung zu gewinnen. Leider läßt sich der Farberreiz, das Blitzen und Leuchten der geschnittenen silberartigen Zinnfläche und der warme Glanz des rothen Kupfergrundes nicht wiedergeben, die originellen Formen bieten jedoch schon an sich der Anregung viel. Wie beim Nehen auf verkupferten Eisen oder Nickel beruht die Wirkung dieser neuen Arbeit auf den beiden Metalltönen, die sich gegenseitig als Folie dienen. Die Muster sind in bekannter Weise zu übertragen; die Contouren werden mit dem Gaisfuß geschnitten. Innerhalb der Musterformen arbeitet man mit dem Flachseisen und dem einfachen Schnittmesser; zu beachten ist, daß die freigelegte Zinnfläche nicht holperig, aber auch nicht flach und glatt sein darf, sondern dem Licht viele Flächen bieten muß. Stellenweise sind diese Schnittflächen noch mit dem Hammer oder Lochbohrer zu klopfen und durch Stacheln mit dem Gaisfuß zu beleben; der Gaisfuß mustert auch den Grund in kräftigen kurzen Schnitten, die meist eine Richtung innehalten. An der Cigarren-Lampe, Abb. 89, — das getreue Abbild einer der älteren Generation wohlbekanntem Del-Lampe, die erst durch das Petroleum dieufstunfähig geworden, — zeigt der Delbehälter die Musterung aus dem Kupfergrund herausgehoben, wie es Abb. 91 an einem naturgroßen Theil veranschaulicht; auf dem Stabfuß und in der Schale ist die Verkupferung derart fort geschnitten, daß die vielblättrige Blume auf silbernem Grunde ruht. Dieser ist gestichelt und der Rand mit kurzen Kerben verziert. Die ganze Höhe der Lampe beträgt 22 cm, der Stab ist 11 cm hoch; der Fuß hat 13 cm und der Delbehälter 7 cm Durchmesser. — Der zu der Lampe gehörende Aschbecher, Abb. 90, mißt einschließlich der 1 cm großen Kugelfüßchen 8 cm Höhe bei 18 cm oberem Umfang. Fig. 101 zeichnet das Arabesten-Muster vor, das sich dreimal in der Runde wiederholt. Die Arabeste erscheint mit dem Gaisfuß contouriirt, die Flächen mit dem Flachseisen geschabt, dann geklopft und nachher gestichelt. Rand und Füße bleiben glatt, den Kupfergrund mustert der Gaisfuß.

Wattirung, oder nur mit Wolle oder Seide abzufüttern. In letzterem Falle thut man gut, die Schnittstelle, Fig. 33-34 u. 36 — Paffe und Aermel — in der Weite etwas einzuschränken, da der Schnitt für einen Mantel mit Wattirung berechnet ist, die doch immerhin etwas aufrägt.

Zu den Abb. 74 u. 79-81. Sopha-Behang. Sicilianische Flachstick-Stickerei — Nicht nur in dem lustigen Jilet-Grund der Vorlage, auch in dichten Canevas-Geweben, — wie den bekannten farbigen Cubas, — dürfte die in der Musterung so interessante Flachstickerei vorzüglich wirken. Nach dem Typenmuster ändert sich das Verhalten der Stiche insofern, als jede Type in Canevas-Stoff für 2 Fäden im Quadrat gilt. Als abgepaßtes Musterstück mit den länglichen von Zackenfiguren umrahmten Blumen in der Mitte und Blumen in den vier Ecken, eignet sich die Stickerei für ein längliches Kissen, die Eckblumen sind dann allerdings übereinstimmend auszuführen.

Zu den Abb. 87-88. Gesangbuch, Lederschnitt-Arbeit. — Die Musterformen der mit Abb. 88 naturgroß dargestellten Lederschnitt-Arbeit eignen sich

auch für andere Techniken und verlieren, in Malerei, Holzbrand oder Neharbeit ausgeführt, durchaus nicht an Reiz.

Caillen-Garnituren für Ältere Damen. — Den Damen reiferen Alters ist der so leidame, halbblanze Schoß jetzt wieder besehrt und wie viel besser kleidet der sorgfältig ausgearbeitete Schoß reiferer Fülle als die Gürtel-Taille. Noch leidamer erweisen sich vielleicht die mit dem Genre Louis XVI. zusammenhängenden langen, losen Jackentheile, unter denen die kurzschößige Weste eng anschließt. Ist ein Gürtel nicht zu vermeiden, so täuscht ein kurzer Gürteltheil mit Schleifen- oder Rosetten-Abschluß an beiden Seiten glücklich über den Umfang der Taille hinweg.

Schneiderei.

92-95. Ueber die Herstellung von Mädchenkleidern. — Sparsame praktische Familiemütter suchen die Garderobe ihrer Kleinen möglichst ohne fremde Hilfe herzustellen, um so willkommener werden den weniger Geübten unter ihnen unsere heutigen Ausführungen sein. Im allgemeinen ist die Kinder-Garderobe nicht zu sehr von der Mode abhängig, ein Modell kann andererseits für alle Altersstufen nachgearbeitet werden, sofern es nicht der sogenannte Hänger ist, der von den Kleinen allerdings nur höchstens bis zum sechsten Lebensjahre getragen wird. Ein solcher ist selbstredend am leichtesten herzustellen; eine schmale Paffe, der gerade Stofftheile angekraut werden, bilden das ganze Kleidchen, höchstens vervollständigt dasselbe irgend ein zierlicher Kragen. Meist werden jedoch jetzt die Kleidchen aus Blusentaille und Röschchen zusammengesetzt, und einem solchen gelten unsere Erklärungen. Die Beisagen berücksichtigen alle Altersstufen für Mädchenkleider, die Futter Grundformen sind auch für andere Modelle verwendbar, — noch bequemerer Arbeiten ermöglichen unsere für die Hauschneiderei unschätzbaren Gratis-Schnitte, die für jedes, bei der Bestellung angegebene Alter in entsprechender Normalgröße geliefert und dann meist unverändert verwendet werden können. Da bei Kindertailen



91. Vorze zur Cigarren-Lampe, Abb. 89. Gravir-Schnitt auf verkupferten Zinn.

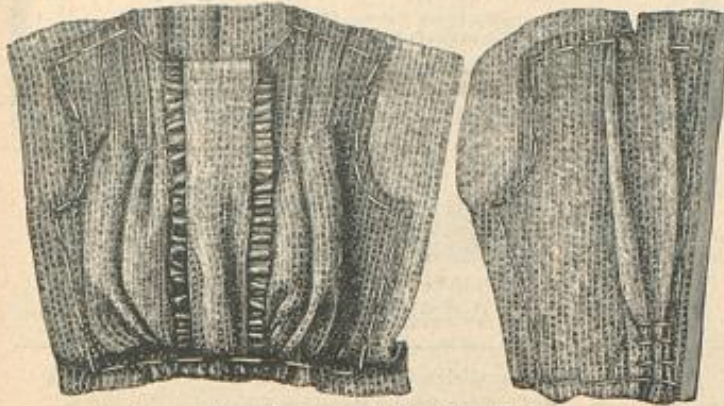
Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 16-17. Frühjahrs-Paletot mit Epaulettes. — Die leidame Schnittform des Paletots läßt sich in verschiedenem Material übersehen; in Double mit Seidenfutter ist die jugendliche Umhüllung für die leichten kalten Wintertage geeignet, leichtes Tuch ergibt einen ersten Frühjahrs-Paletot. In letzterem Falle treten dann an die Stelle der Astrachan-Rollen entsprechend breite kräftige Ripen; die zierlichen, die Nähte und Ränder begleitenden Perlbürtchen sind beliebig durch schmale Ripen zu ersetzen.

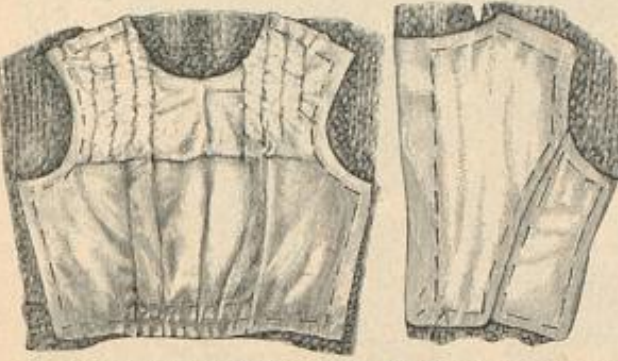
Zu den Abb. 33-37. Tragemantel mit Doppel-Pelerine und Baby-Hütchen. — Je nach der Jahreszeit ist der Mantel mit leichter

die Ausarbeitung mit Fischbeinen und vielfachen Nähten fortfällt, gestaltet sich die Herstellung wesentlich einfacher, als die für Erwachsene; im allgemeinen gelten aber die dort feststehenden Regeln. Man stellt ebenso die Futtertaile glatt und anliegend her und löst den meist bauschigen Oberstoff nur mit in Achsel- und

gestalteten, was die gerade Haltung befördert. Aber auch hier ist richtig Maß zu halten. Nachdem man derart den richtigen Sitz festgestellt, trennt man Achsel- und Seitennähte wieder auseinander, sodas nun drei Theile vorliegen; die nach der Rückseite des Futteres zu richtenden Seitentheile und Brustfalten-Nähte, werden mit der Maschine gesteppt und sauber ausgeplättet. So vorgerichtet sind nun die Theile mit Oberstoff zu bekleiden. Hierfür bedarf es in den seltensten Fällen eines Schnittmusters; gerade Stofftheile werden meist blusenartig arrangirt, in der Art wie unsere Darstellungen, Abb. 92-93, es erklären. Für den Vordertheil muß der Stofftheil etwa 5 cm höher und 25 cm breiter sein als die vorliegende Futter-Grundform. Die Mitte des Oberstoffes heftet man genau der des Futteres entlang auf, ebenso die Seitenränder des Oberstoffes, denen des Futteres, sodas die Mehrweite nach der Mitte bauscht. Etwa 2 cm vom unteren Rand der Seitennäht wird die Mehrlänge des Oberstoffes in eine nach unten liegende Falte geordnet, dann seppst man, je 5 cm von der vorderen Mitte beginnend, an Halsauschnitt und Achselnäht vier gleichmäßige Fältchen passgenau ab, das vorderste in 14 cm, das letzte in 10 cm Länge. Im Taillenschlusse wird die Mehrweite bis etwa 12 cm von jeder Seitennäht doppelt eingereicht; durch Festnähen des Stoffes am



92. Arrangiren des Oberstoffes für Mädchen-Taillen. Oberseite.

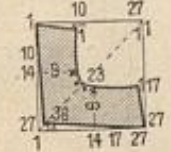


93. Arrangiren des Oberstoffes für Mädchen-Taillen. Unterseite.

Seitennähte, ein Ausarbeiten des Oberstoffes am Körper selbst ist nicht nöthig, es genügt eine Anprobe der fertig aufgesetzten Garnitur. Es dürfte das einfachste sein, das nachfolgend in allen Einzelheiten seiner Herstellung genau beschriebene Modell nachzuarbeiten, dann wächst, durch den Erfolg gestärkt, der Muth, und man wagt sich auch an anderes, oft schwierigeres, doch liegen die Abweichungen meist nur in der Garnitur. Wir legen das einfache Kleidchen, Abb. 28-29, der heutigen Art zu Grunde, das gewissermaßen als typisch für die augenblickliche Tracht der Mädchen gelten kann. Es sind hierfür 3,50 m Oberstoff, 110 cm br. und 3 m Futter-Satin von 100 cm Breite nöthig. Das Modell aus leichtem königblauen Krepp-Gewebe ist sehr wirksam mit Rüschen aus 2 cm breitem rothen Atlasband ausgestattet, dazu 5 cm breites Band für Gürtel und Schleifen. Zunächst hat man aus Satin Vorder-, Seiten- und Rückentheile der Taillen-Grundform zuzuschneiden. Für die Futtertaile ist der Schnitt, Nr. III der Beilage vom 1/1 96 verwendbar. Die Futter-Vordertheile sind im Ganzen zu schneiden, indem der Schnitt auf den Mittelbruch des Stoffes angelegt wird; jeder Rückentheil erhält für die Schlussvorrichtung 5 cm Nahtzugabe, auch an Achsel- und Seitennäht sind reichliche Nahtzugaben zu bemessen. Dann wird das Futter sorgfältig nach außen zusammengehäuft und anprobiert; hierbei achte man besonders darauf, daß es über der Brust und in der Taille reichlich weit sei; ein Kind muß unbedingt Bewegungs- und Athmungsfreiheit haben, höchstens der Rücken darf sich etwas schmal



94. Ansehen des Rockes an die Taille.



95. Schnitt-Methode zur Epaulette des Kleides, Abb. 28-29.

Juterrande bildet sich der blusenartige Bausch. Die vordere Mitte deckt ein loser, 7 cm breiter Faltenstreifen, über Gaze mit Oberstoff bekleidet und mit Bänderchen besetzt. Beide Rückentheile erhalten in ersichtlicher Weise je eine 6 cm breite Talfalte, die sich im Taillenschlusse in vier kleine Fältchen auflöst. Nun erst wird die Taille ausgeschnitten, zusammengenäht und sauber gemacht; für den hinteren Schluß sind Haken und Oesen vorzusehen. Dem 3 cm breiten Halsbündchen heftet man eine Bänderchen ein. Der bauschige Reulenärmel wird über engem Satinfutter arrangirt und erhält als Garnitur die zierliche Epaulette, deren Schnitt nebenstehende Methode wiedergibt. Die Grundform aus Satin bekleidet doppelter Oberstoff, den Außenrand begrenzt Bänderchen. Mit dem Kermel zugleich wird die leicht gefaltete Epaulette dem Armloch eingenaht. Das 50 cm lange Ködchen erfordert bei gleichzeitigem Stoff nur zwei Stoffbreiten. Die eine Breite ergibt Vorder- und Seitenbahnen, indem man von der Mitte aus oben 14, unten 30 cm breit abmisst und schräg durchschneidet. Die beiden schrägen Hinterbahnen gewinnt man aus der zweiten Bahn; je 40 cm von entgegengelegter Seite abmessend schneidet man schräg durch, stürzt die eine Bahn und legt schräg an schräg gegeneinander. Ist der Stoff zweifelhig, so muß in doppelter Stofflage zugeschnitten und der Rest für Taillentheile verwendet werden. Erst nachdem die einzelnen Bahnen mit Satin unterfüttert worden, sind die Nähte auszuführen. Schmäler Stoß am unteren Rand. Wie Rock und Taille zu verbinden und sauber zu machen sind, lehrt Abb. 94; Bandgürtel mit Bandschlupfen deckt die Naht.

Hüte und Putz.

96. Spitzen-Jabot Louis XVI. — Schnitt: Nr. XX. — Die allerneueste Vorliebe für den Stil Louis XVI. verlangt auch die graziose Abbé-Gravate, aus 26-30 cm breiter Spitze. Reihe, verschiedenartigste Imitation, in Weiß, Creme, Ecru, steht zur Wahl.

Die Schnitt-Methode schreibt die zwei Spitzentheile vor. Wie ersichtlich bleibt der Zaden-Abfluß der Spitze gewahrt, die Abdrängungen beziehen sich nur auf Seiten- und obere Ränder. Den Theil a hat man am kurzen linken Seitenrande zusammen mit dem ganzen oberen Rande fest einzureihen, an b nur den oberen Rand. Von Stern bis Doppelpunkt leicht über einander befestigt, wird das überstehende schräge Ende sauber gefäumt. Das Jabot kann beliebig einzeln befestigt oder an ein Halsbündchen aus Krepp gefügt werden.

97-98. Binde-Gravate für Damen. — Der Herrenmode entnommen ist die gebundene Gravate, die hauptsächlich



97-98. Binde-Gravate für Damen.

im Verein mit dem Anlegekragen aus Leinen Schneiderkleidern flotten Chic vertiehen soll. Man schneidet hierfür einen 15 cm breiten, 140 cm langen Streifen aus beliebig farbiger, weicher Seide zurecht; näht ihn der Länge nach zum Schlauch zusammen, den man umfüllt, worauf man die Naht nach der unteren Mitte plättet. Der so vorbereitete Streifen wird um den Stehtragen von vorn nach hinten gelegt, in der hinteren Mitte geknüpft, hier durch eine Schmutznadel befestigt, dann wieder nach vorn geführt und zierlich zur Schleife gebunden. Jedes nicht zu starke Band läßt sich in gleicher Weise arrangiren.

Briefmappe.

Eine reizige Mutter. — Gewiß bemühen wir uns stets, alle Altersstufen für Kinder-Garderobe, resp. Wäsche, zu berücksichtigen, daß Sie jedoch nicht in einer Nummer alles Gewünschte finden können, werden Sie bei der Reichhaltigkeit des zu bewältigenden Materials einsehen. Wir müssen in erster Reihe den Toiletten-Gegenständen gerecht werden, die häufigem Wechsel der Mode unterworfen sind; Baby-Wäsche ist kaum von ihr abhängig, hier gilt als Schönstes und Bestes das praktisch Ausprobirte. Die Nr. vom 1/2 95 brachte eine größere Anzahl von Wäsche-Gegenständen, denen wir heute Tragemantel und Mägdchen hinzuzufügen. Als Bezugsquelle für die Garderobe Ihrer größeren Kinder empfehlen wir Ihnen: R. Schlüter, W. Berbercher Markt 2-3.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einzahlung von 30 Pf. (= 18 Kr. = 40 cont.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.
Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.
Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.
Schriftliche Feststellungen mit genauer Angabe der Abbildung und der Seitenzahl sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modewelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Bezugsquellen.

- Seidenstoffe: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Wichtel u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; van Eiten u. Kessens, Arefeld; Adolf Gröber u. Co., Zürich; K. Strohm, Dresden, Altmarkt 2b.
- Stoffe: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.
- Kohle: A. Eiders, W, Friedenstr. 66 (Abb. 12, 31, 32, 49, 60); J. Vandauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 24, 62); A. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 4, 5, 15, 23); J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 13, 14, 50); A. Kollerich, W, Rohrerstr. 21 (Abb. 50, 51); Geisow, Gader, Stuttgart, Christophstr. 10 (Abb. 18, 19, 30, 55-58).
- Valetots: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 16, 17).
- Haar-Garnituren, Mützen, Hüden: M. Waffel, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 98); M. Levin, O, Hundsdorferplatz 1 (Abb. 6-7, 9, 21-22).
- Fadblumen: F. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 83).
- Hüte: F. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 78).
- Händer: G. Saucrowald, SW, Leipzigerstr. 20 (Abb. 62).
- Kinder-Garderobe: Baby-Bazar, W, Berbercher Markt 9 (Abb. 33-37); Arnold Müller, SW, Leipzigerstr. 92 (Abb. 38, 39).
- Kinderhütchen: Orient-Bazar, Münden, Brunnenerstr. (Abb. 25, 40).
- Handarbeiten: A. Müller, W, Kronenstr. 17 (Abb. 72, 73).
- Kaufmannsbücher: Georg Dalbe, W, Leipzigerstr. 121 (Abb. 87-88); Jrl. R. Dumitru, W, Victoriastr. 28 (Abb. 86); Jrl. E. Hof, W, Willowstraße 104 (Abb. 89-91).
- Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Jrl. E. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; Jrl. J. Neureuther, Münden, von der Tannstr. 7.
- Kommissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Jrl. H. Storbek, SW, Wilhelmstr. 139.
- Muster-Schablonen mit Schablonir-Farbe nach Abbildungen der „Modewelt“ und „Illustrirte Frauen-Zeitung“ gegen Einzahlung von 75 Pf.: Frau G. von Wedel, SW, Halleischerstr. 4.

Foussard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

weiße schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Fg. bis Mtr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemultert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Damaste von Mtr. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines von Mtr. 1.35—11.65
Seiden-Balkleider per Robe - - - - - 13.80—68.50	Seiden-Balkleider - - - - - 95 Fg. — 5.85	Seiden-Bengalines - - - - - 1.95—9.80
Seiden-Roulards - - - - - 60 - - - 3.15	Seiden-Madras-Atlas - - - - - 75 - - - 9.65	Seiden-Zurabs - - - - - 2.45—9.85
Seiden-Merveilleux - - - - - 60 - - - 18.65	Seiden-Balkstoffe - - - - - 60 - - - 18.65	Seiden-Crêpe de Chine - - - - - 2.35—10.90
Seiden-Armüden, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcolines, leichte Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Näher und Katalog umgeben. — Doppelt Briefporto nach der Schweiz.	Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Ödnial. und Kaiserl. Hoflieferant.)	

Kurse zur Erlernung der Selbstschneiderei und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Handarbeits-Lehrerin-Examen.
Frau E. Sternaux,
Haarl. geprüf. Handarbeitslehr. i. öbb. Schulen.
Berlin W. 30, Schwerinstr. 19 III.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modewelt u. Illustrirten Frauen-Zeitung übernimmt
Frl. H. Storbek,
Berlin SW, Wilhelmstraße 139 IV.

Dame findet hochschmeckenden Erwerb (selbstständig). Näheres durch F. G. Petersen, Hannover.
Deckbetthalter D. R. P. 74943
Verhindert das Flechten. Kräft. sehr empf. Preis 20 B.—. G. Rinnberg, Bad Müllingen.



Alle Arten **Stickereien** auf **Costumes** fertigt
Clara Wolter, BERLIN S.W.
an der Jerusalemer Kirche 2.

Lehrbücher der Modewelt.
Erster Band.
Die Anfertigung der Damen-Garderobe.
Von Hedwig Lechner und Gunda Veeg.
Zweite Aufl. Mit 419 Illustr. — Kleines Quart.-format. In elegantem Einbände 10 M.
Zweiter Band.
Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.
Von Hedwig Lechner und Gunda Veeg.
Zweite Aufl. Mit 380 Illustr. — Kleines Quart.-format. In elegantem Einbände 7 M. 60 Pf.
Dritter Band.
Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.
Von Hedwig Lechner und Gunda Veeg.
Zweite Aufl. Mit 493 Illustr. — Kleines Quart.-format. In elegantem Einbände 7 M. 60 Pf.
Verlag von Franz Eipperheide in Berlin.

Beste u. billigste Bezugsquelle für reizende Neuheiten
in gestickten Damen- und Kinder-Roben in Seide, Wolle, Gaze und Batist.
Grosses Assortiment in Ballroben. Muster umgehend. Versandt zollfrei.
H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen, Schweiz.
Nervenleidenden
gibt ein Gehöllter aus Dankbarkeit kostenfrei Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modewelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrirten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt.
Inferenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt so lange der Inferitions-Auftrag dauert.

„Drei in Einer“.

Wirkliche Größe der Kunststiche.



Steppstich
Kettenstich
Kettenstich
Zier- oder
Stückstich

Neueste Vervollkommnung der Nähmaschine.

Epochemachende patentirte Erfindung einer deutschen Dame — erste schöpferische Frauenbethätigung auf dem Gebiete der Mechanik!

Wertheim Electra Triplex

(Dreistichmaschine) D. R. Patent

Wertheim Electra

(Vorzüglichste Steppstichnähmaschine)

der deutschen Nähmaschinen-Fabrik von J. Wertheim, Frankfurt a/M.

Die Wertheim Triplex macht drei grundverschiedene Nahtarten, Stopp-, Ketten- und Zier- oder Stückstich; ferner prächtige Stopfen in Weisszeug u. Tricot ohne besonderen Apparat. Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer. Der leicht aufzuziehende Kettenstich eignet sich für Kinderkleider, Rocktöße und Besatzarbeiten, bisher mit der Hand genäht, um Beschädigungen beim Trennen des mit Steppstich Genähten zu vermeiden; die Steppkettennaht aus dicken verschiedenfarbigen Näden bildet ein prächtiges hochaufgetragenes Relief. Die Wertheim Triplex ist die Maschine der Zukunft. Reflectanten wollen nicht versäumen, dieses Ideal-Modell einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen. Zu haben in den besseren Nähmaschinen-Handlungen event. wende man sich an die Fabrik.

Die Gartenlaube

Der neue Jahrgang 1896 beginnt soeben.

Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 75 Pfennig.

Romane und Erzählungen, welche demnächst erscheinen:

E. Werner: „Sata Morgana“.

Rudolf Lindau: „Der Klageschrei“.

Marie Bernhard: „Freddy“

W. Heimburg: „Trophige Herzen“.

Hans Arnold: „Deckel auf Reisen“.

Ernst Eckstein: „Vielliebchen“.

Belehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller. Künstlerische Illustrationen. — Ein- und mehrfarbige Kunstbeilagen.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Durch die Buchhandlungen auch in Heften (jährlich 14) à 50 Pf. oder in Halbbänden (jährlich 28) à 25 Pf. zu beziehen.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko.

Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Häusliche Kunst.

Herausgegeben von

Frieda Lipperheide.

Mit 585 Illustrationen.

Vollständig in elf Lieferungen zu je 50 Pf., oder in elegantem Leinenband mit farbigem Titel-Ausdruck 7,00 Mark.

Das Werk umfaßt nicht weniger als 44 Techniken, deren leichte und bequeme Ausführbarkeit wie auch künstlerische Wirkung practisch erprobt worden sind.

Ungefähr fünf-hundert Abbildungen erläutern den Text, während am Schluß Rathschläge, Recepte, Bezugsquellen etc. jede sonst noch wünschenswerthe Auskunft geben.

Vorwort.

1. Malereien für Fächer auf Seide, Gaze etc.
2. Holz-Malerei.
3. Brand-Malerei.
4. Malerei auf Leder mit farbigen Tinten, Aquarellen, Bronzefarben etc.
5. Sobelin-Malerei.
6. Prismatine-Bronze-Malerei.
7. Kensington-Malerei.
8. Porzellan-Malerei.
9. Rauch-Malerei.
10. Majolica-Malerei.
11. Email-Malerei.
12. Orfèvre-Glasmalerei.
13. Email-Glasmalerei.
14. Siegelack-Malerei auf Glas etc.
15. Bronzefarbene Siegelack-Malerei als Imitation japanischer Metall-Auflagen.
16. Wappens-Malerei.
17. Malerei mit Lack- oder Email-Farben.
18. Decorative Malerei, auch in Verbindung mit Stickerei.
19. Malerei „Vernis Martin“.
20. Wisnuth-Malerei.
21. Lederstich-Arbeit.
22. Nigarbeit auf Leder.

23. Italienische Stiftvergoldung.
24. Regen und Graviren auf Metall, Stein und Elfenbein.
25. Laubsäge-Arbeit in Metall.
26. Hoffiren und Klopffarbeit in Metall.
27. Nagelarbeit.
28. Venetianische Nagelarbeit.
29. Klein-Eisen-Arbeit.
30. Blumen-Mosaik.
31. Modellir-Arbeiten.
32. Holzschnitzerei.

Anhang.

33. Radiren auf gläsernen Schöpfeln.
34. Farbige Glasuren und Gold-Decorations auf Glas.
35. Noch einmal Majolica.
36. Glasur-Malerei.
37. Neues über Email-Malerei.
38. Durchbrochene Leder-Arbeit.
39. Transparent-Färbung auf Glas.
40. Brandmalerei auf Glas.
41. Ueber Restauren von Gemälden.
42. Bemalen von Photographien.
43. Recepte.
44. Technische Ausdrücke.

Das Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Im wahren Sinne des Wortes

einen reinen „wie aus einem Ei geschälten“ Teint erlangen Sie bei Gebrauch der Crème Grollich u. Grollichseife, denn nur Crème Grollich und Grollichseife entfernen Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. u. erhalten den Teint bis ins Alter blendendweiss u. jugendlich frisch. Preis Mk. 2.— Hauptdepôt in der Engeldrogerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren) sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern und Droguisten.

Lindener

* Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde,

Königl. Hoflieferant.

Hannover.

— Muster postfrei. —

Stiftvolle Laubsäge, Schnitt-, Flach- und Kerbschnitt-, Holzbrand- und Holzmalerei-Verfahren auf Papier und direct auf Holz gedruckt. Preis-Courant mit 12000 Zusätzl. über 1000 Nummern, auch über Werkzeuge und Materialien für 30 Pf. Briefm. Mey & Widmayer in München.

Wichtig für Hausfrauen.

Grösste Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen in waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe — Wollene Damenroben Unterrockstoffe. — Gerentstoffe. Viele Anerkennungs-schreiben. Muster gratis. Gustav Greve, Oberode, Datz. Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Toile d'Alsace

ist der denkbar beste und dauerhafteste Hemdenstoff. Proben sofort zu Diensten. Carl Philippson, Mülhausen i. E. 23.

Die besten Braten

erzielt man ohne extra Feuerung auf jedem Herde, in Koch- u. Bratöfen, auf Gas und Petroleum, mit Heussi's Brat- u. Backapparat.



Macht jeden Braten schmackhafter, saftiger und weicher, erleichtert infolge vorzüglicher Oberflächigkeit das Bräunen u. Ausbräunmachen u. befähigt das lästige Aufpassen. Prachtvolle Saucen, bequemstes Waschen v. Brot, Kuchen, Speisen etc. Preis gratis. In den besten Geschäften vorrätig. od. dir. von Paul Heussi, Leipzig

Gesichtshaare

u. ihre Stellung (Schrift v. Dr. Glaser) bef. g. 130 Pf. Apoth. Wegener, Reinfeld 1. H.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. P. F. W. Barella, Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.



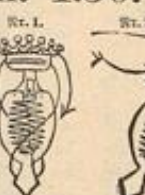
Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Raah zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammete, Plüsch u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren

Universal-Patent-Frisir-Apparat

ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück fl. 1.50.



Sans Gêne-Haarwellen-Eisen, per Stück mit einer Welle fl. 1.50, doppelter Welle fl. 2.50.



Patentirt in allen Staaten. Nr. 4. Anwendung des Heussi's Frisir-Apparates. Auf jedem Stück muß der Stempel „F. Janik's Patent“ sein. Verlang gegen Einleitung des Betrages oder per Radm. Frisier F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3, k. k. Hof-Moden-Frisier. Prämiiert: Ehren-Diplom gold. Mod. Paris 1893. k. u. k. Staats-Med. Wioner Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.



Schopf-Mode-Frisur-Ramm. Reichte u. ge-lind. Haarunterlage. fl. 1.20.

Anficht der eingedrehten Wellennadeln, um auf foltem Wege die schönsten Wellen selbst zu erzeugen. 4 Stück Wellennadeln fl. 1.—



BIBLIOTHEK D'M'C

von Albums und illustrierten Werken, alle Arten weiblicher Handarbeiten behandelnd.

Jedes Werk enthält zahlreiche Originalmuster nebst erklärendem Text. Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Stickergeschäfte und durch den Verleger, Franco Zusendung des illustrierten Katalogs.

STICKEREI MUSTERBÜCHER

TH. DE DILLMONT, DORNACH (Elsass)

- ENCYCLOPÄDIE weiblicher Handarbeiten, Mk. 3.—
- ENCYCLOPÄDIE Taschenfriseur, Mk. 1.—
- 3 ALBUMS für Kreuzstich, je Mk. 2.—
- 3 ALBUMS (alter Stil), je Mk. 2.—
- 3 ALBUMS Koptische Stickereien, je Mk. 2.—
- 3 ALBUMS Stickerei auf Seide-Canvas, je Mk. 1.20
- FLEET-SICHELLEU, Mk. 2.—
- SAMMLUNG verschiedener Handarbeiten Mk. 1.60
- ALPHABETE und Monogramme Mk. 2.—
- DIE BOUTACHE und ihre Verwendg., Mk. 2.—
- DIE PLATTSCHNITTARBEIT, Mk. 2.—
- DIE KNÜPFARBEIT (Macramé), Mk. 2.—
- ALPHABETE für die Stickerei, Mk. 0.40
- Die STICKARBEIT, I. u. II. Lieferung, je Mk. 2.—
- Die HAARARBEIT, I. u. II. Lieferung, je Mk. 2.—

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für die Fastnachtszeit! Ueber 250 Kostümbilder.

Historische Kostüme, Volks-Trachten und Phantasie-Kostüme.

BLÄTTER FÜR KOSTÜMKUNDE.

Historische und Volks-Trachten.

Neue Folge.

Unter Mitwirkung verschiedener Künstler herausgegeben von

A. von Heyden.

252 colorirte Blätter. Preis des einzelnen Blattes 40 Pfennig.

BLÜTHENZAUBER. Von Ludwig von Kramer.

24 Blätter in Farbendruck.

In eleganter Mappe mit colorirtem Titel. Preis 5 Mark 40 Pf.

Preis des einzelnen Blattes 30 Pfennig.

BLUMENKINDER. Von Paul Nauen.

24 colorirte Blätter.

In eleganter Mappe mit colorirtem Titel. Preis 3 Mark 60 Pf.

Preis des einzelnen Blattes 20 Pfennig.

Verzeichniss

sämmtlicher Nummern der „Blätter für Kostümkunde“, von „Ludwig von Kramer's Blütenzauber“ und „Paul Nauen's Blumenkindern“. Mit 15 verkleinerten Abbildungen aus den Blättern für Kostümkunde und einem colorirten Titelblatte aus den Blumenkindern. 28 Seiten in Klein-Oktav auf feinstem Kupferdruckpapier.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.